

# Sitzungsunterlagen

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung  
des Ausschusses für  
Strukturwandel und Arbeit  
20.11.2023

# Inhaltsverzeichnis

## Sitzungsdokumente

Niederschrift	3
Folien TOP 3	14
Folien TOP 4-1 231123_Ausschuss-für-Strukturwandel	28
Folien TOP 4-2 2023_11_20_ZRR_Vortrag_Rhein_Kreis_Neuss	44
Folien TOP 5 Halbleiter	52
Folien TOP 6 Masterplan Digitalpark_Ausschuss_231120_1	59
Folien TOP 7 231120 Vortrag im Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit v3_Hauptchartsatz	74

## **NIEDERSCHRIFT**

### über die **14.** Sitzung **des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **20.11.2023**  
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2172)  
Navigation: [www.rkn.nrw/TR814](http://www.rkn.nrw/TR814)  
Beginn der Sitzung: 17:06 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:38 Uhr  
Den Vorsitz führte: Rainer Thiel

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### • **CDU-Fraktion**

1. Herr Norbert Gand
2. Herr Stephen Haines
3. Herr Thomas Klann Wird vertreten von Andreas Buchartz
4. Frau Sandra Lohr
5. Herr Bertram Graf von Nesselrode
6. Herr Richard Streck
7. Herr Johann-Andreas Werhahn

#### • **SPD-Fraktion**

8. Herr Dirk Banse
9. Herr Wolfgang Kaisers Wird vertreten von Herrn Zenk
10. Herr Daniel Kober Vertretung für Dr. Stefan Baues
11. Herr Reinhard Rehse Vertretung für Herrn Uwe Schunder
12. Herr Christian Stupp
13. Herr Rainer Thiel

#### • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

14. Frau Annette Kehl Wird vertreten von Elias Ackburally
15. Frau Ute Leiermann Vertretung für Herrn Dirk Schimanski
16. Herr Hans Christian Markert
17. Frau Birgit Wollbold Vertretung für Herrn Erhard Demmer

#### • **FDP-Fraktion**

18. Herr Tim Tressel
19. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **AfD-Fraktion**

20. Herr Christian Keller

- **Die Kreistagsgruppe**

21. Herr Dirk Günter Karl Müller

- **Die Linke**

22. Frau Monika Zimmermann

- **beratende Mitglieder**

23. Herr Rolf Behrens
24. Frau Sabine Hustedt
25. Herr Dr. Martin Mertens, Bürgermeister Rommerskirchen
26. Herr Dr.-Ing. Michael Roemer
27. Herr Jürgen Steinmetz

- **Verwaltung**

28. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
29. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
30. Herr Marcus Temburg

- **Schriftführerin**

31. Frau Petra Paust
32. Frau Iracema Schrubba-Dias

- 

33. Herr Volker Ganse
34. Frau Isabel Klee
35. Herr Sven Schumacher

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
<b>Öffentlicher Teil:</b> .....		<b>3</b>
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger .....	4
3.	Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030 Vorlage: ZS 6/3123/XVII/2023 .....	4
4.	„Zukunftsfähige Kohleregion“ des Just Transition Fund (JTF) Vorlage: ZS 6/3550/XVII/2023 .....	5
5.	Detailvorstellung und Status des Projekts "Halbleiterindustrie im RKN" Vorlage: ZS 6/3551/XVII/2023 .....	6
6.	Präsentation der Ergebnisse aus dem Masterplan Digitalpark Vorlage: ZS 6/3552/XVII/2023 .....	7
7.	Leitentscheidung und Entwicklungen im Prozess des Braunkohleplanänderungsverfahrens, Vortrag Herr Michael Eyll-Vetter, RWE Power AG Vorlage: ZS 6/3553/XVII/2023 .....	8
8.	Mitteilungen .....	9
8.1.	Trinkwasser im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: ZS 6/3554/XVII/2023 .....	9
9.	Anträge.....	9
10.	Anfragen .....	9
11.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle .....	10

### Öffentlicher Teil:

#### 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

##### Protokoll:

Der Vorsitzende stellte fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## 2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

### Protokoll:

Eine Verpflichtung sachkundiger Bürger war nicht erforderlich

## 3. Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030 Vorlage: ZS 6/3123/XVII/2023

### Protokoll:

Frau Ines Willner, Leiterin des Amtes für Umweltschutz des Rhein-Kreises Neuss stellte anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation die wasserwirtschaftlichen Anforderungen an den Kohleausstieg vor und ging dabei besonders auf das Positionspapier der Stadt Mönchengladbach und der Kreise Heinsberg, Viersen und Rhein-Kreis Neuss ein.

In der anschließenden Diskussion erläuterte Vorsitzender Rainer Thiel, dass Inhalte des Positionspapiers auch in die Stellungnahmen zur Leitentscheidung eingeflossen seien. In der Leitentscheidung fehlen laut Herrn Thiel Aussagen zur langfristigen Finanzierung.

Im Hinblick auf das Thema Altlasten legte Herr Werhahn dar, dass die Datenlage noch unklar sei und bei einem Grundwasserwiederanstieg Einzelfallbetrachtungen erforderlich seien.

Frau Leiermann wies darauf hin, dass im Rhein-Erft-Kreis Standorte für die Verbringung von Kraftwerksreststoffen erfasst würden. Sie regte an, diese Kartierung auch auf den Rhein-Kreis Neuss zu übertragen. Frau Willner wird in dieser Frage Kontakt zu RWE aufnehmen.

Zur Frage der Rheinwasserqualität wird ein Konzept für die Aufbereitung erstellt. Die Thematik Sulfat wird hierbei mitbetrachtet.

Herr Banse fragte wie der Pyritgefährdung vorgebeugt und ob hierzu genug gekalkt werde.

Frau Willner verwies hierzu auf die Arbeitsgruppe Abraumkippe in Rahmen des Monitorings Garzweiler II. Hier würden konkrete Vorgaben zum Einsatz von Kalk definiert. Sie verwies dabei auch auf die Notwendigkeit der ordnungsgemäßen Verkippung des Restloch-Ost.

Herr Dr. Mertens verwies darauf, dass es gelte, Oberflächengewässer, wie z.B. Gillbach und Jüchener Bach, zu stützen.

Frau Wollbold legte dar, dass aus Ihrer Sicht der Kippenabstrom und das Rheinwasser als potenzielle Verunreinigungsquellen zu betrachten seien. Hier seien große Anstrengungen zum Erhalt der Wasserqualität erforderlich.

Herr Behrens führte aus, dass Entscheidungen zur Reinigung des Rheinwassers vor Beginn des Betriebs der Rheinwassertransportleitung getroffen werden müssen.

Herr Gand regte an, den Erftverband zu einer der kommenden Ausschusssitzungen einzuladen.

Herr Markert verwies darauf, dass neben Fragen des Wassermonitorings und der Trinkwasserqualität auch die Transformation der Landschaft eine zentrale Herausforderung sei, der man begegnen müsse. Manche Themen müssten vom Ende hergedacht werden.

Kreisdirektor Dirk Brügge verwies auf den Zeitdruck durch den auf 2030 vorgezogenen Kohleausstieg.

Vorsitzender Rainer Thiel wies darauf hin, dass der Braunkohlenausschuss die abschließende Entscheidung zum Braunkohlenplanverfahren für die Rheinwassertransportleitung getroffen habe. Wasserwirtschaftliche Themen, wie z.B. Oberflächengewässer, Flurabstandskartierung, Brauch- und Trinkwasser, werden die Arbeit des Ausschusses weiter kontinuierlich begleiten.

#### 4. **„Zukunftsfähige Kohleregion“ des Just Transition Fund (JTF)** **Vorlage: ZS 6/3550/XVII/2023**

##### **Protokoll:**

Herr Rainer Imkamp, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Mönchengladbach, gab anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation einen Überblick über Fördermöglichkeiten aus dem Bereich des JTF und ging dabei schwerpunktmäßig auf die sog. Zukunftsgutscheine ein.

Herr Akburally fragte anschließend nach, ob zyklische Entwicklungen in einzelnen Branchen bei der Antragstellung für die Zukunftsgutscheine zu erkennen seien. Rainer Thiel fragte ergänzend nach dem Umfang der Nachfrage zu den Zukunftsgutscheinen.

Herr Imkamp verwies darauf, dass die Nachfrage nach den Zukunftsgutscheinen steige. Insgesamt täten sich viele Branchen bei den aktuellen Rahmenbedingungen schwer.

Auf Nachfrage von Frau Leiermann erläuterte Herr Imkamp, dass eine Doppelförderung aus anderen Programmen in Kombination mit den Zukunftsgutscheinen nicht realisierbar sei.

Frau Wollbold fragte nach Möglichkeiten der Förderung von Qualifizierungen im Zuge der Migrationsthematik. Herr Imkamp verwies auf vielfältige Angebote der Fachkräfteteberatung – und qualifizierung in der Region.

Herr Werhahn legte dar, dass aus seiner Sicht Vereinbarungen zu Ausbildung/Lehre sinnvoll seien und darüber hinaus der Ausbau von Angeboten zur Sprachförderung wichtig sei.

In diesem Zusammenhang wies Herr Werhahn auch auf die Sicherheit der Stromversorgung nach dem Jahr 2030 hin, da es diesbezüglich eine hohe Verunsicherung in der Wirtschaft gebe.

Vorsitzender Rainer Thiel verwies auf die hohen Investitionsförderungen für Unternehmen in Ostdeutschland. Hier hinke man im Rheinischen Revier hinterher.

Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, referierte später anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation ergänzend zu Förderangeboten im Rheinischen Revier. Er ging dabei unter anderem auch auf Standorte von herausragender Bedeutung für den Strukturwandel aus Sicht der Zukunftsagentur ein.

Kreisdirektor Dirk Brügge merkte an, dass die Standortübersicht eine Momentaufnahme darstelle. Aus seiner Sicht fehlen die Standorte Innovationsflughafen Mönchengladbach und die LEP-Fläche Neurath.

Herr Akburally merkte an, dass eine direkte Unternehmensförderung zielführend sei. Herr Middeldorf bekräftigte, dass dies ein Investitionsschub sein könnte. NRW.Global Business GmbH sei hier der Ansprechpartner des Landes für internationale Ansiedlungsinitiativen.

Auf die Frage, wie der Rhein-Kreis Neuss vom GRW-Sonderprogramm (GRW = Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) des Bundes profitieren könnte, entgegnete Herr Middeldorf, dass der Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Erft-Kreis nicht Teil der GRW-Förderkulisse seien.

Herr Kober fragte nach, wie lange ein Förderverfahren dauert. Es sei schwierig, hier aufgrund der unterschiedlichen Projekte eine Pauschalaussage zu treffen, entgegnete Herr Middeldorf.

Herr Kober verwies auf die Bedeutung von Leuchtturmprojekten im Strukturwandel.

Herr Werhahn richtete abschließend einen Appell an die Zukunftsagentur, sich für die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für Ansiedlungen einzusetzen und bürokratische Hemmnisse abzubauen.

## 5. **Detailvorstellung und Status des Projekts "Halbleiterindustrie im RKN"**

**Vorlage: ZS 6/3551/XVII/2023**

**Protokoll:**

Zu Top 5: Detailvorstellung und Status des Projekts „Halbleiterindustrie im RKN“

Herr Sven Schumacher, Leiter der Stabsstelle Strukturwandel Rhein-Kreis Neuss, stellte mittels der als **Anlage** beigefügten Präsentation den aktuellen Sachstand des Projekts vor.

In der anschließenden Diskussion fragte Herr Banse, ob bei der Bewertung von Flächen im Hinblick auf den Weltmarkt auch Start-ups Berücksichtigung fänden. Herr Schumacher führte aus, dass der Campus-Gedanke des Digitalparks auch die Ansiedlung von Start-ups ermögliche.

Herr Thiel merkte an, dass die LEP-Fläche Neurath in jedem Fall gesichert werden müsse.

Herr Dr. Mertens führte aus, dass das Thema gut zu anderen Themen, wie z.B. Digitalpark, passe und daher begrüßt werde.

Herr Akburally fragte nach Kooperationspartnern bei der Standortentwicklung und regte die Inanspruchnahme externer Dienstleitungen an.

Im Hinblick auf die Fragen von Herr Graf von Nesselrode zu Flächenbedarfen und zur knappen Zeitschiene versicherte Kreisdirektor Brügge, dass die Verwaltung beim Thema Flächenentwicklung handlungsfähig sei. Dies zeige u.a. das Thema der Ansiedlung von Hyperscalern.

Herr Werhahn begrüßte die Bearbeitung des Themas.

Herr Müller fragte an, ob wir – insbesondere auch im Hinblick auf die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze - im Vergleich zum Osten nicht zu spät dran seien. Herr Schumacher führte hierzu aus, dass auch bei uns die Chancen gut seien.

## 6. Präsentation der Ergebnisse aus dem Masterplan Digitalpark Vorlage: ZS 6/3552/XVII/2023

### Protokoll:

Die zentralen Ergebnisse des Masterplans Digitalpark wurden von Sven Schumacher anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation vorgestellt.

Die anschließende Diskussion eröffnete Herr Akburally mit der Frage, wer von einem Digitalpark profitiere und wie das Konsumverhalten verbessert werden könne. Herr Schumacher führte aus, dass viele Beteiligte und Akteure von einem Digitalpark profitieren werden. Das breit gefächerte Konzept mit hochwertiger städtebaulicher und architektonischer Qualität, Veranstaltungs- und Nahversorgungsmöglichkeiten spreche viele Nutzerschichten an.

Auf die Frage von Herrn Haines, wie konkret das Projekt bereits sei, verwies Herr Schumacher auf die Roadmap. Die heute gezeigte Darstellung sei eine idealtypische, die noch konkret auf eine Fläche heruntergebrochen werden müsse.

Frau Leiermann fragte nach, ob beim Thema angenommene Flächengrößen auch das Homeoffice als Arbeitsform berücksichtigt werde. Herr Schumacher bestätigte dies.

Auf die Frage von Herrn Banse, ob jeweils ein Standort im Rhein-Kreis Neuss und ein Standort im Rhein-Erft-Kreis vorgesehen seien, bestätigte Kreisdirektor Brügge, dass

dies der Fall sei. Das Gemeinschaftsprojekt wurde durch das Land gefördert. Angedacht sei eine thematische Spezialisierung der beiden Standorte.

Graf von Nesselrode merkte an, dass der Standort Frimmersdorf für das Thema geeignet sein könnte.

Herr Werhahn verwies auf die hohe Bedeutung der Schaffung von Glasfaser- und Dateninfrastruktur in diesem Zusammenhang. Kreisdirektor Brügge erläuterte, dass man sich des Themas über die grauen Flecken und über das Projekt Reviermanagement Gigabit gezielt annehme.

## **7. Leitentscheidung und Entwicklungen im Prozess des Braunkohleplanänderungsverfahrens, Vortrag Herr Michael Eyll-Vetter, RWE Power AG**

### **Vorlage: ZS 6/3553/XVII/2023**

#### **Protokoll:**

Herr Michael Eyll-Vetter, Leiter der Sparte Entwicklung Braunkohle der RWE Power AG berichtete mittels der als **Anlage** beigefügten PowerPoint-Präsentation über aktuelle Entwicklungen aus dem Rheinischen Revier.

In der folgenden Diskussion fragte Herr Werhahn nach den konkreten Planungen des Unternehmens für die Errichtung von Gaskraftwerken. Herr Eyll-Vetter bestätigte, dass für den Standort Weisweiler Antragsunterlagen vorliegen. Auch die Planungen für den Standort Neurath liefen. Es müsse jetzt konkret angefangen werden und der Bund müsse die entsprechenden Rahmenbedingungen schnell schaffen. Insgesamt sollen 30 Gaskraftwerke errichtet werden. Die ersten sollen 2030 fertig sein. Herr Eyll-Vetter rechnet jedoch nicht damit, dass zu diesem Zeitpunkt alle 30 Gaskraftwerke gebaut sind.

Herr Akburally fragt nach der Attraktivität der Rahmenbedingungen für den Ausbau der Windkraft an Land. Herr Eyll-Vetter legt dar, dass die Rahmenbedingungen akzeptabel seien und RWE einen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien beabsichtige, u.a. in rekultivierten Bereichen.

Frau Leiermann fragte anschließend nach dem Thema Wärmegewinnung aus Rheinwasser, nach dem Zeitpunkt für Fertigstellung des Verteilbauwerks für die Rheinwassertransportleitung, nach den potenziellen Transportwegen in der Bauzeit im Bereich Rheinfeld und nach der Deichsicherheit. Herr Eyll-Vetter führte aus, dass die Gewinnung von Wärme aus Rheinwasser derzeit geprüft werde. Das Verteilbauwerk werde voraussichtlich 2025 fertiggestellt. Für den Bereich Rheinfeld werde ein Transportkonzept entwickelt. Auch werde es Bürgerbüros vor Ort geben.

In Punkto Deichsicherheit stehe man in intensivem Austausch mit dem Deichverband. Herr Eyll-Vetter verwies zusätzlich auf ein Gutachten der RWTH Aachen. Abschließend

wies Herr Eyll-Vetter darauf hin, dass das Ausflugslokal Haus Piwipp während der Bauzeit der Rheinwassertransportleitung durchgehend geöffnet bleibe.

Herr Stupp fragte nach der Fernwärmeversorgung im Grevenbroicher Süden ab 2028. Herr Eyll-Vetter führte aus, dass RWE zu dieser Frage in engem Austausch mit der Stadt Grevenbroich und anderen Energieversorgern zur Entwicklung von Lösungen stehe.

## **8. Mitteilungen**

### **Protokoll:**

### **8.1. Trinkwasser im Rhein-Kreis Neuss**

#### **Vorlage: ZS 6/3554/XVII/2023**

### **Protokoll:**

Die Verwaltung verwies hierzu auf die schriftliche Vorlage.

Frau Wollbold wies darauf hin, dass beim Thema Trinkwasser auch die Oberflächengewässer, wie z.B. der Trietbach, von hoher Bedeutung seien.

## **9. Anträge**

### **Protokoll:**

./.

## **10. Anfragen**

### **Protokoll:**

./.

## **11. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle**

### **Protokoll:**

./.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Rainer Thiel um 20:38 Uhr die Sitzung.

  
**Rainer Thiel**  
Vorsitz

  
**Petra Paust**  
Schriftführung  
(in Vertretung für Frau Schruba-Dias)





## Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030

# Agenda

- ✓ Wasserwirtschaftliches Positionspapier
- ✓ Aktuelle Entwicklungen

# Interkommunale Arbeitsgruppe

„Wasserwirtschaftlich-ökologische Forderungen des Revier-Nordraums im Zusammenhang mit dem beschleunigten Braunkohleausstieg bis 2030“

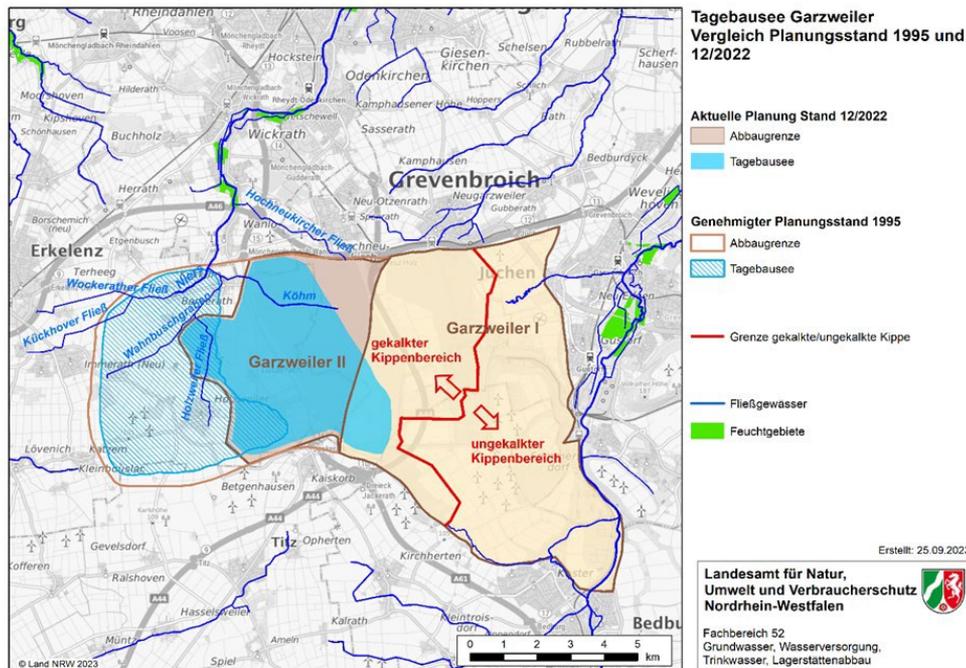
- ✓ Kreis Heinsberg
- ✓ Kreis Viersen
- ✓ Stadt Mönchengladbach
- ✓ Rhein-Kreis Neuss

# Wasserwirtschaftliches Oberziel aus dem Braunkohleplan 1995

**Die gesamte Region darf aus Gründen des öffentlichen Wohls wasserwirtschaftlich nicht schlechter gestellt werden als ohne den bergbaulichen Sümpfungseinfluss.**

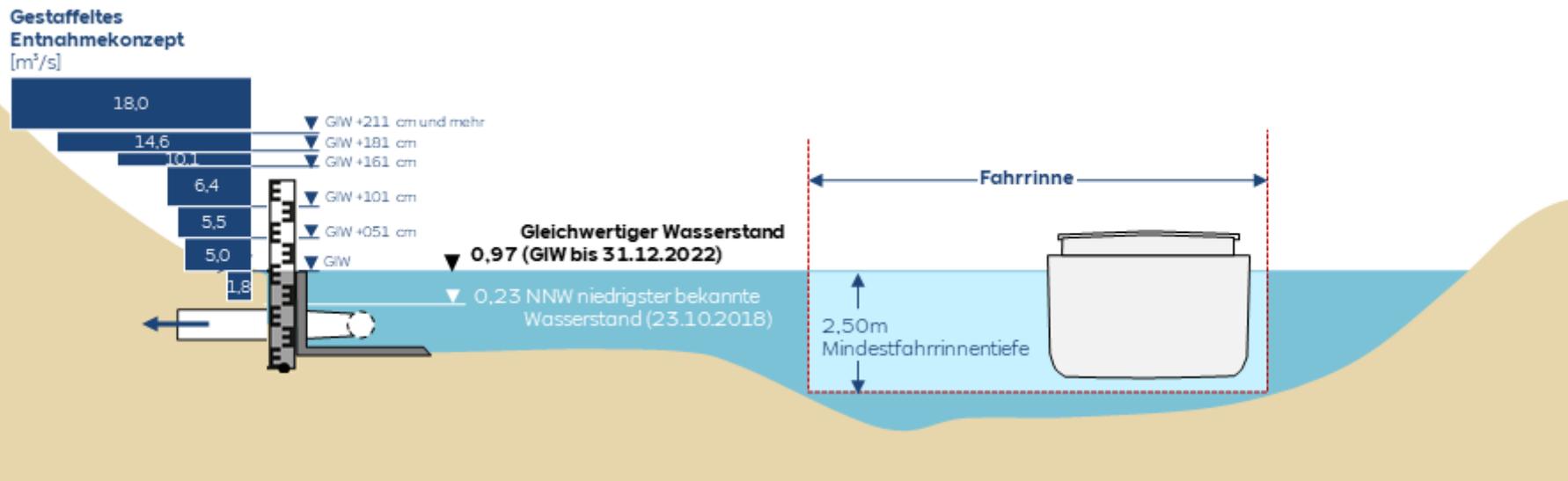
# Inhalt des Positionspapier vom 16.03.2023

1. Verfüllung des östlichen Restlochs, Fortführung der Kippenmaßnahmen
2. Versorgung der Feuchtgebiete, des Grundwassers und der Oberflächengewässer



# Inhalt des Positionspapier vom 16.03.2023

3. Rheinwasserentnahmemenge
4. Transport und Aufbereitung des Rheinwassers



# Inhalt des Positionspapier vom 16.03.2023

5. Sicherheit der Trinkwasserversorgung
6. Neufestsetzung der Wasserschutzgebiete



# Inhalt des Positionspapier

7. Erstellung eines wasserwirtschaftlichen Gesamtkonzeptes
8. Langfristige finanzielle Absicherung
9. Bereitstellung von Personalressourcen



# Agenda

- ✓ Wasserwirtschaftliches Positionspapier
- ✓ Aktuelle Entwicklungen

# Aktuelle Entwicklungen

Juni 2023:

- ✓ Rückmeldung zum Positionspapier:
  - ✓ Staatskanzlei
  - ✓ Bezirksregierung Köln
  - ✓ Kreis Düren

# Aktuelle Entwicklungen

September 2023:

- ✓ 19.09.2023 Veröffentlichung der Leitentscheidung
  - ✓ Entscheidungssatz 2: Rekultivierung als Fundament für nachhaltige Entwicklung
  - ✓ Entscheidungssatz 3: Nachhaltige Wasserwirtschaft, vielfältiger Tagebausee
  - ✓ Entscheidungssatz 10: Nutzung von Rheinwasser für die Restseebefüllung Garzweiler und Hambach (unverändert zu LE 2021)
  - ✓ Entscheidungssatz 11: Sichere Bereitstellung von Trink-, Öko-, Ausgleichs- und Ersatzwasser (unverändert zu LE 2021)
  - ✓ Entscheidungssatz 12: Umbau der Erft (unverändert zu LE 2021)

# Aktuelle Entwicklungen

September 2023:

- ✓ 21.09.2023 Regionalratsitzung Düsseldorf
  - ✓ Der Regionalrat Düsseldorf hat sich in seiner Stellungnahme zum Braunkohleplan Garzweiler die Positionen des Papiers zu eigen gemacht, soweit sie für die Braunkohleplanung relevant sind.

# Aktuelle Entwicklungen

Oktober 2023:

- ✓ 31.10.2023 Informationsveranstaltung der BezReg Köln zum Förderprojekt „Identifizierung und Bewertung von Altlasten, die nach Wiederanstieg des Grundwassers im grundwassergesättigten Bereich liegen“



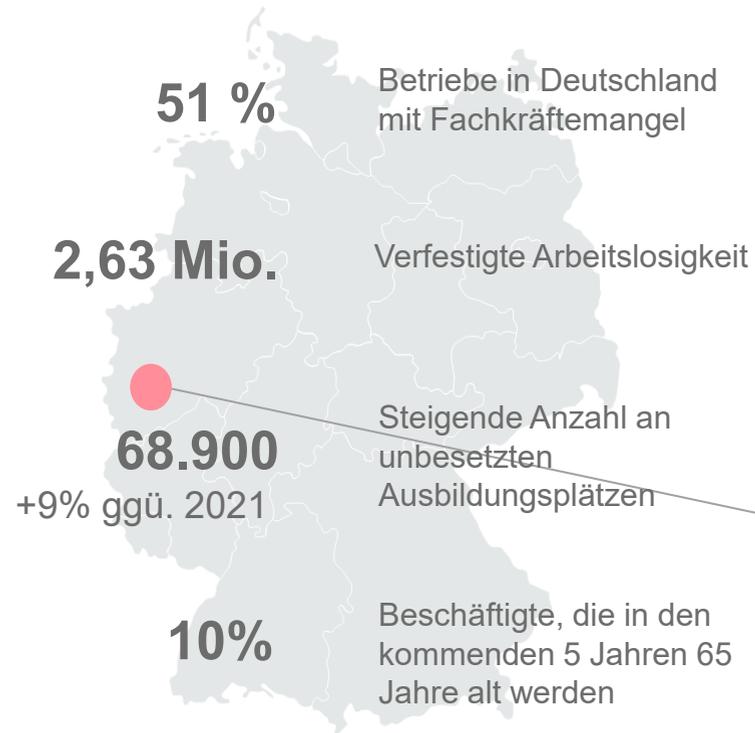
**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Transformation der Arbeitswelt

JTF - Hilfestellung für die  
Herausforderungen der Region



# Herausforderungen des Arbeitsmarkts & der Region



ZIELBILD(ER) FÜR DIE REGION  
Heterogene Ideenlandschaft

FINANZIELLE FÖRDERUNG  
14,8 Mrd. € Strukturhilfen

KOHLEAUSSTIEG 2030  
Wegfall gut bezahlter Industriearbeitsplätze

ENERGIEINTENSIVE REGION  
51.000 Arbeitsplätze

DIGITALISIERUNG

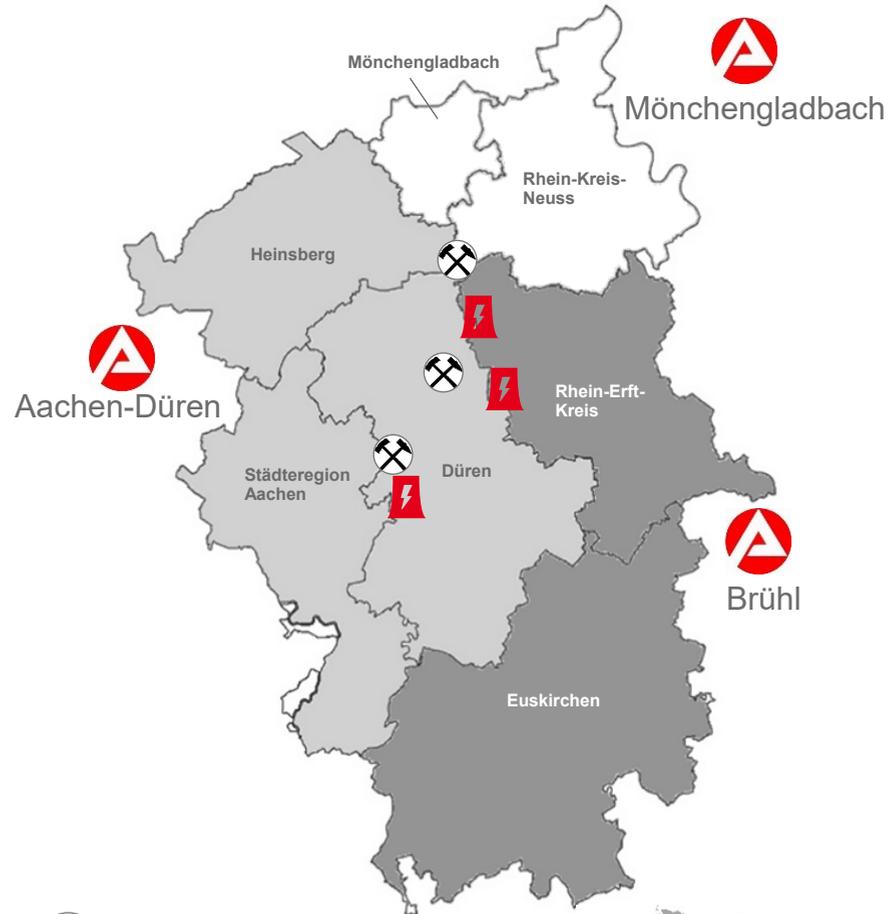
DEKARBONISIERUNG

DEMOGRAFIE

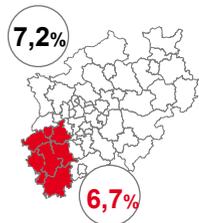
KRISEN



# Wirtschaftsstruktur des Rheinischen Reviers



- Rund 30 Prozent der gesamten industriellen Wertschöpfung entfallen im Rheinischen Revier auf energieintensive Industrien
- Wichtige Branchen: Produzierendes Gewerbe (u.a. Chemie, Papierindustrie, Nahrungsmittel), Handel, Logistik
- Gute Jobchancen und Verdienstmöglichkeiten für Helfer
- Fachkräfteengpässe in diversen Branchen
- Ballungszentren Köln, Bonn, Düsseldorf in unmittelbarer Nähe → Auspendler



Rheinisches Revier / NRW



Deutschland



West / Ost

## Arbeitslosenquoten

Sep 2023

# Auswirkungen des Ausstiegs aus der Braunkohle im Rheinischen Revier

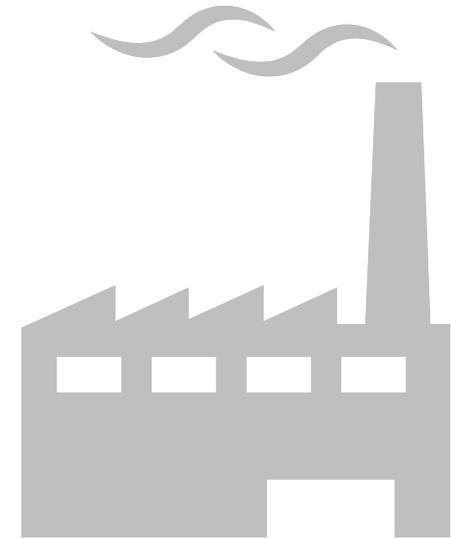
## Wirtschaftliche Auswirkungen

(nach RWI –Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung)

- Kumulierter Wertschöpfungsverlust in Höhe von rund 7,3 Mrd. Euro bis 2030 und 16,6 Mrd. Euro bis 2038
- Beschäftigungsrückgang von rund 15.000 Arbeitsplätzen heute auf rund 8.200 Arbeitsplätze im Jahr 2025 und rund 4.400 Arbeitsplätze ab 2030. Ab 2039 werden auch diese Arbeitsplätze wegfallen.
- Gefährdung weiterer 20.000 Arbeitsplätze in den energieintensiven Industrien durch steigende Energiepreise

## Soziale Auswirkungen

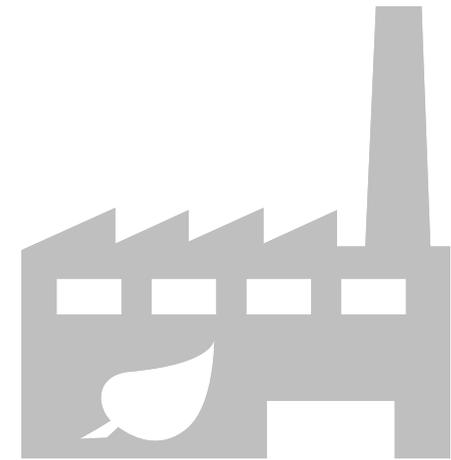
- Arbeitsplatzverluste gefährden Existenz-grundlage der betroffenen Haushalte
- Wegfallende Ausbildungsplätze verschlechtern die Zukunftsperspektiven junger Menschen
- Risiko einer Entleerung der Region aufgrund der Nähe zu urbanen Ballungszentren



# Just Transition Fund (JTF) der EU - Hintergründe

Der JTF trägt dazu bei,

- „Regionen und Menschen in die Lage zu versetzen, die **sozialen, beschäftigungsspezifischen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen** des Übergangs zu den energie- und klimapolitischen Vorgaben der Union für 2030 und zu einer klimaneutralen Wirtschaft der Union bis 2050 unter Zugrundelegung des Übereinkommens von Paris zu bewältigen.“ (Art. 2 JTF-VO)
- Der JTF ist ein **Wirtschafts- und Sozialprogramm** und kein Klimaschutz- und Energieprogramm



# JTF – Rahmendaten NRW

- NRW erhält **682,9 Mio. €** JTF-Mittel der EU, davon 383,9 Mio. EUR aus dem europäischen Aufbauplan NextGenerationEU (NGEU)
  - JTF-Mittel sind bis Ende 2029, aus NGEU bis Ende 2026 auszugeben
  - 85% der JTF-Mittel für das Rheinische Revier (ohne Kreis Euskirchen)
  - 15% der JTF-Mittel für Bottrop, Gladbeck, Dorsten und Marl
  - Bund kürzt Mittel für das Rheinische Revier um 580 Mio. EUR
- **Kein zusätzliches Geld für das Rheinische Revier**, sondern nur andere Verwendungsmöglichkeit (JTF-VO statt **Investitionsgesetz Kohleregionen**)
- **Förderarten:** Richtlinienförderungen, Aufrufe, Einzelprojekte
  - kein eigenes JTF-Programm, Integration in den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Europäischen Sozialfonds (ESF)

# Ziele des JTF

---

- Weiterqualifizierung / Umschulung von Beschäftigten in Kohleunternehmen
- Unterstützung von Transformationsprozessen in KMU, die für Kohleunternehmen und/ oder deren Beschäftigten tätig sind
- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in KMU und überbetrieblichen Bildungsstätten als Ersatz
- Wiedernutzbarmachung von ehemaligen Bergbauflächen für wirtschaftliche Zwecke

Alle über den JTF geförderten Maßnahmen müssen **in direktem Zusammenhang mit dem Kohleausstieg** stehen

→ **Milderung der direkten Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung**

→ **Kompensation der wegfallenden Wertschöpfung und Beschäftigung durch Diversifizierung und Modernisierung der regionalen Wirtschaft**

## Rheinisches Revier:

- StädteRegion Aachen
- Kreisfreie Stadt Mönchengladbach
- Kreis Düren
- Kreis Heinsberg
- Rhein-Erft-Kreis
- Rhein-Kreis Neuss

## Nördliches Ruhrgebiet:

- Kreisfreie Stadt Bottrop
- Kreisangehörige Städte Dorsten, Gladbeck und Marl im Kreis Recklinghausen



# Zielgruppe

---

- Der JTF richtet sich grundsätzlich an Unternehmen und Kommunen
- Dazu gehören:
  - KMU der Kohlewirtschaft und deren Zulieferer
  - (ehemalige) Beschäftigte der Kohlewirtschaft und deren Zulieferer
  - Weiterbildungseinrichtungen/-träger
  - KMU und deren Beschäftigte, die von Herausforderungen des Übergangs zur Klimaneutralität betroffen sind
  - kommunale Unternehmen und Einrichtungen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, sowie Vereine und Stiftungen



# Förderbedingungen

---

- **Förderquote/Kofinanzierung:** Min. 50 % Eigen-/ Landes-/ Drittmittel notwendig. Nach Absprache mit dem Förderreferat, bei besonderem Landesinteresse und unter der Voraussetzung verfügbarer Haushaltsmittel sind bis zu 75 % Förderung aus dem JTF möglich. Eine zusätzliche Kofinanzierung von dritter Seite ist erforderlich.
- **Laufzeit:** In der Regel soll die Projektlaufzeit zwei Jahre betragen.
- **Staatliche Beihilfe:** Alle Projekte werden im Rahmen der Projektbewertung einer Prüfung zum Vorliegen einer staatlichen Beihilfe unterzogen. Dies erfolgt auf Grundlage der eingereichten Projektskizze.

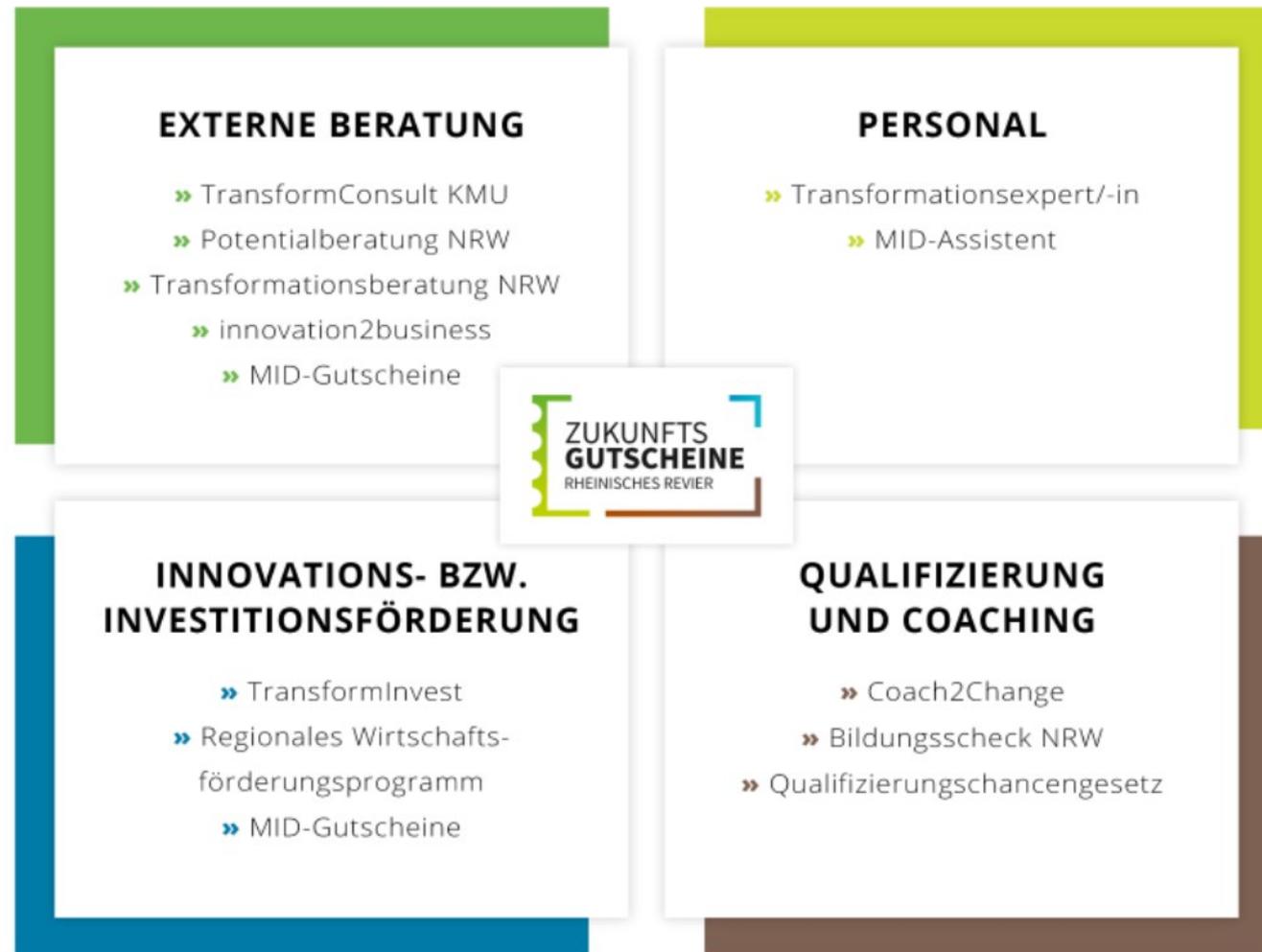


# Anwendungsbeispiel - Zukunftsgutscheine

- Mit dem neuen Förderprogramm „Zukunftsgutscheine Rheinisches Revier“ werden KMU seit Dezember 2022 mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Bundesagentur für Arbeit gefördert.
- Die Förderung erstreckt sich auf vier Felder.



# Förderangebot – Mix aus neuen und bestehenden Angeboten unter einem Dach



<https://www.rheinisches-revier.de/wie/foerderung/zukunftsgutscheine/>

# Beteiligung der BA

- Die BA hat die Entwicklung der Zukunftsgutscheine aktiv begleitet.
- Als eigenen Beitrag haben wir die Qualifizierung von Beschäftigten (QCG) eingebracht.
  - Förderung der Weiterbildung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
  - Berufsabschlüsse (extern bei Bildungsträgern, betriebsintern, anerkannte Teilqualifikationen oder Externenprüfungen) sowie Weiterbildungen bei Bildungsträgern, die mehr als 120 Zeitstunden umfassen
  - Die Übernahme der anteiligen oder vollen Lehrgangskosten umfasst die durch die Schulung anfallenden Kosten inklusive der Prüfungsgebühren
  - Lohnkosten: Der Arbeitsentgeltzuschuss (AEZ) wird für den Zeitraum gezahlt, in dem Arbeitnehmer\*innen wegen der Teilnahme an der Weiterbildung keine oder nur teilweise Arbeitsleistung erbringen können.



# Potenzialfelder zur Arbeits- und Fachkräftesicherung aus Perspektive der Bundesagentur für Arbeit



Handlungsfeld 1:  
**Berufseinstieg  
erleichtern**



Handlungsfeld 3:  
**Potenziale im  
Inland erschließen**



Handlungsfeld 5:  
**Zuwanderung  
erleichtern**



Handlungsfeld 2:  
**Berufliche  
Weiterbildung stärken**



Handlungsfeld 4:  
**Erwerbsbiografien  
stärken**

# Miteinander die Potenziale erschließen

## Berufseinstieg erleichtern

Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss Chancen eröffnen

Ausbau von Angeboten für Praktika

## Berufliche Weiterbildung stärken

Beschäftigtenqualifizierung nutzen

Den Bekanntheitsgrad der Förderleistungen steigern

## Potenziale im Inland erschließen

Ausweitung des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Menschen in der Grundsicherung und schwerbehinderten Menschen verstärkt eine Chance geben

## Erwerbsbiografien stärken

Flexible Arbeitszeitmodelle

Angebote an Teil- und Teilzeit-Qualifizierungen ausbauen

## Zuwanderung erleichtern

Anerkennung von Kompetenzen und ausländischer Bildungsabschlüsse beschleunigen, erleichtern und systematisieren

Arbeitskräfte gewinnen & halten

## Angebote & Dienstleistungen der BA

Information

Arbeits- und Ausbildungsvermittlung

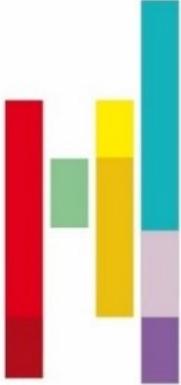
Berufliche Orientierung und Beratung

Qualifizierung und Weiterbildung

Finanzielle Förderung

Beratung, Moderation und Vernetzung





REGION  
IM  
WANDEL

*Wir fürs Revier.*



**Rainer Imkamp**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Agentur für Arbeit Mönchengladbach

[Rainer.Imkamp@arbeitsagentur.de](mailto:Rainer.Imkamp@arbeitsagentur.de)

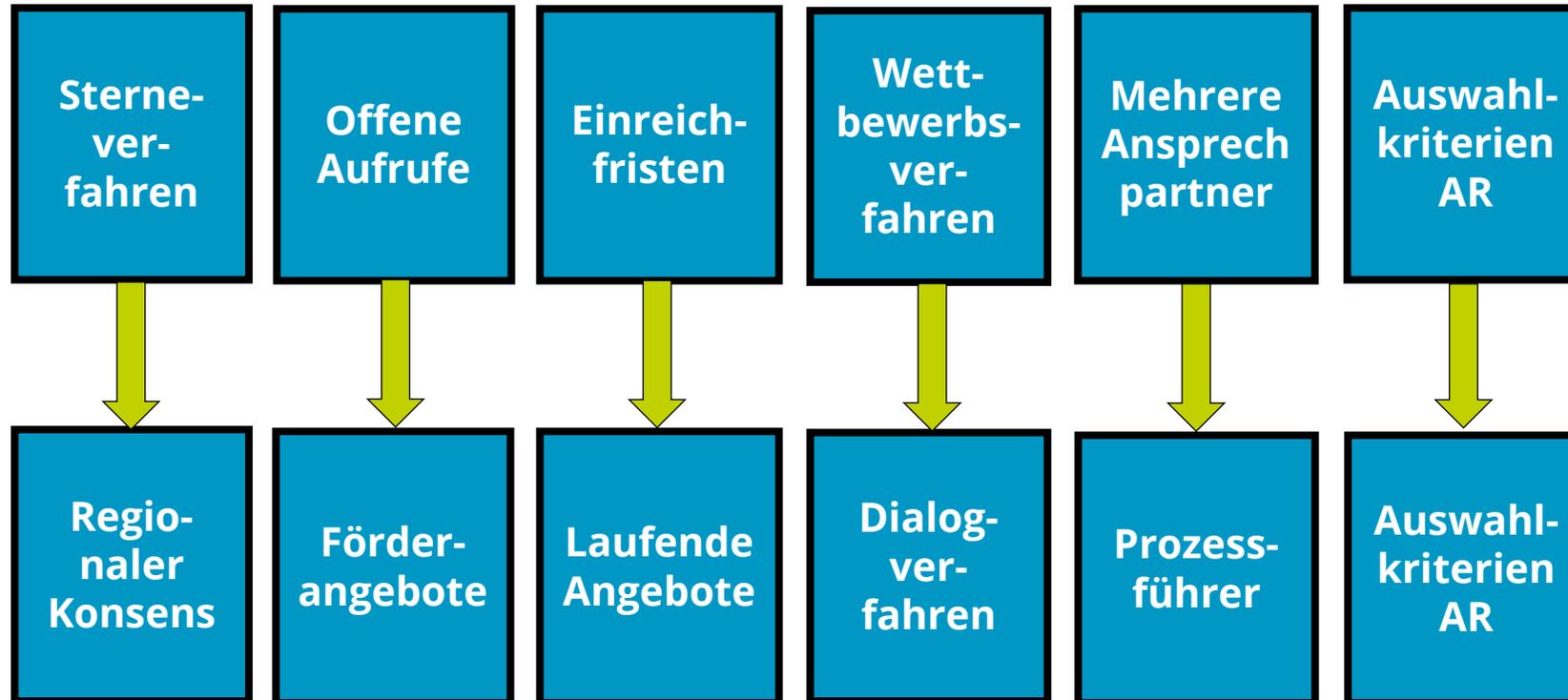


# **DAS RHEINISCHE REVIER**

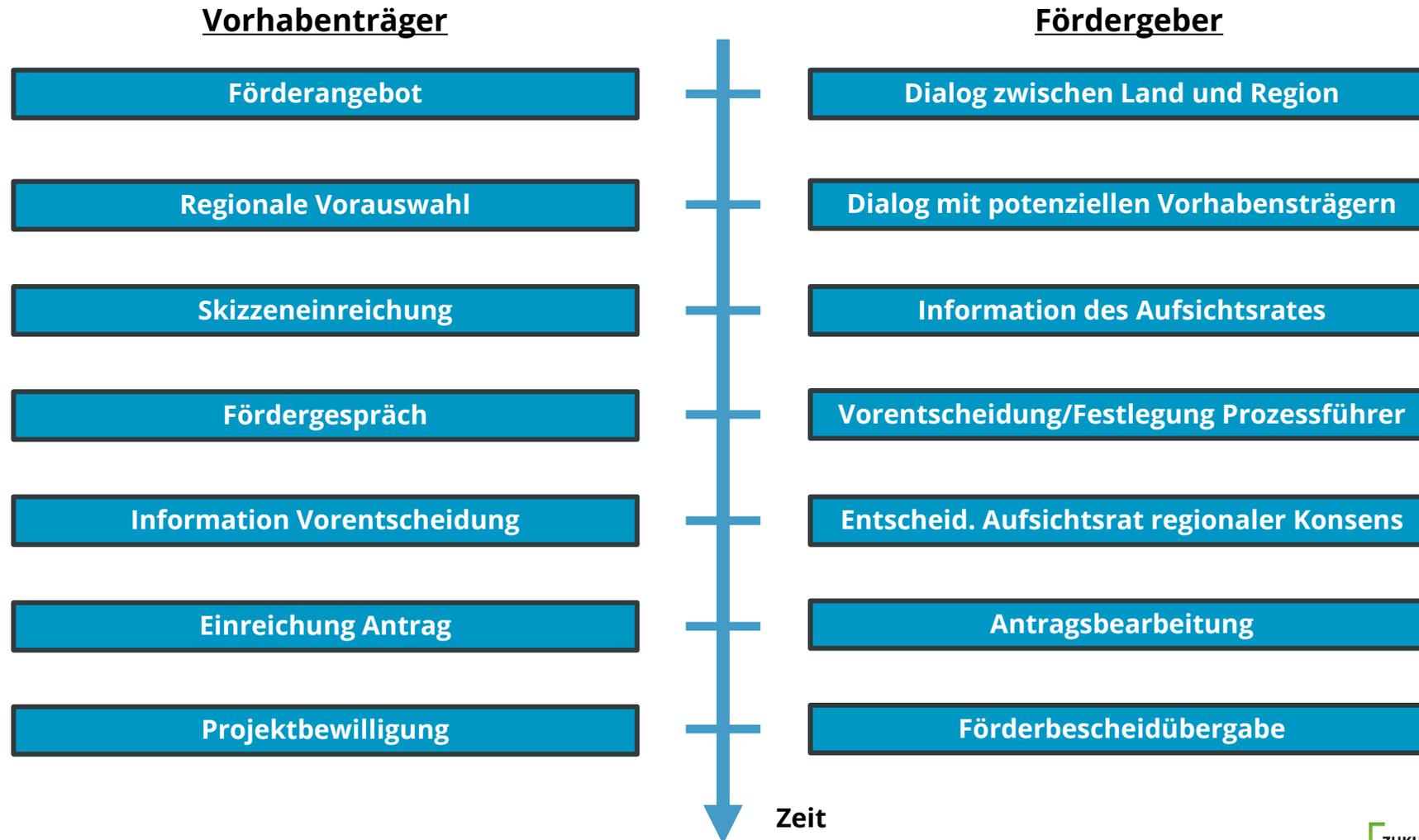
Montag, den 20. November 2023 um 17.00 Uhr  
Kreishaus Grevenbroich  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich

Tagesordnungspunkt 2:  
Zentrale Ergebnisse der Aufsichtsratssitzung der Zukunftsagentur Rhenisches Revier  
Bericht von Herrn Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rhenisches Revier GmbH

# ECKPUNKTE DES NEUEN FÖRDERVERFAHRENS



# ABLAUF DES NEUEN FÖRDERVERFAHRENS



# FÖRDERANGEBOTE IM STRUKTURWANDEL

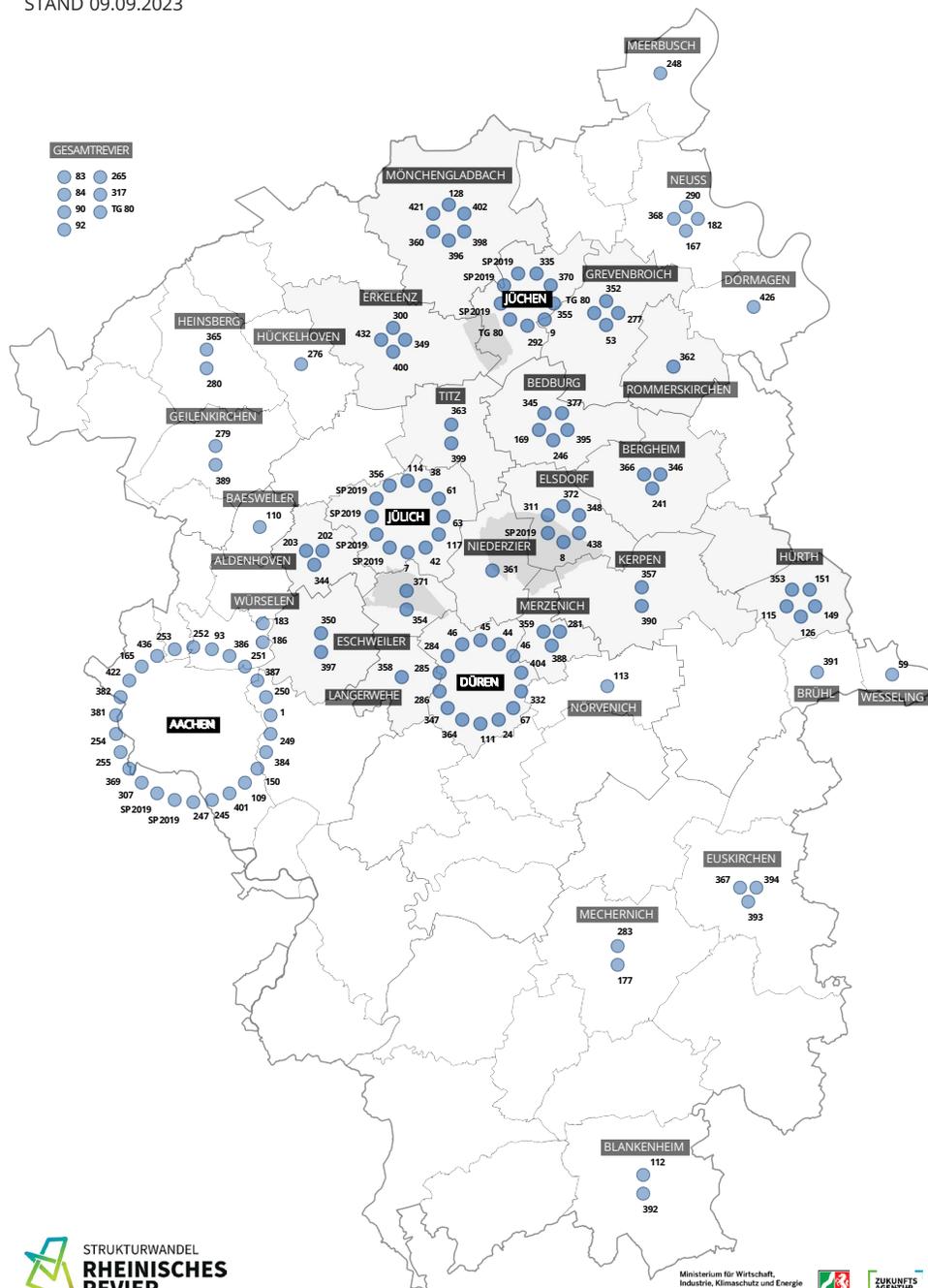
Förderangebote laufend (Stand: September 2023)

	Aus- und Weiterbildungs- zentren	Städtebauförderung	Zukunftsgutscheine	Unternehmen. Revier	mFUND	KoMoNa
Status	laufend	laufend	laufend	laufend	laufend	laufend
Fördergegen- stand	Planung, Ausstattung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungs-einrichtungen und maßnahmen, Beratung/ Schulung	Planung und Investition zur Gestaltung des öffentlichen Raums und für öffentlich genutzte Einrichtungen	Qualifizierungs- und Beratungs-leistungen, Personal, kleinere Investitionen in KMU für Anpassungs-maßnahmen an den Strukturwandel	Investitionen und Personalkosten zur Realisierung von Vorhaben mit Bezug zu Digitalisierung, nachhaltiges Wirtschaften	FuE-Projekte im Bereich Datenzugang, datenbasierte Anwendungen, Daten-Governance in Mobilität, Logistik und Infrastruktur	Konzeptionelle und investive Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit, Bürgerengagement, Flächen-entsiegelung
Förderzugang / Auswahl- verfahren	Just Transition Fund, ESF-Förderrichtlinie, richtliniengesteuerte Projektauswahl mit Fachvotum MAGS	Landesarm, Förderrichtlinie Städtebau, Dialogverfahren mit Entscheidung MHKBD	Just Transition Fund, richtlinien-gesteuerte Projektauswahl	Bundesprogramm, Projektauswahl über regionale Jury mit Entscheidung Bund	Bundesprogramm, Förderrichtlinie mFUND, Entscheidung Bund	Bundesprogramm, Förderrichtlinie KoMoNa, Entscheidung Bund
Zielgruppe	öffentliche Hand, Träger von staatlich anerkannten Fort- und Weiterbildungseinrichtungen	Kommunen	Kleinere und mittlere Unternehmen	Kleinere und mittlere Unternehmen	Unternehmen, Wissenschaft und Hochschulen, Vereine, Kommunen	Kommunen, Verbände, Stiftungen, Vereine, Unternehmen, Wissenschaft und Hochschulen
Zuständig- keiten	MAGS, Zukunftsagentur: Frau Wilhemi, Bewilligungs-behörde: Bezirksregierung Düsseldorf	MHKBD, Starke Projekte GmbH, Bewilligungs-behörde: Bezirksregierung Köln	MWIKE, MAGS, IHKs, Zukunftsagentur: Herr von Styp, Bewilligungs-behörde: Bezirksregierung Düsseldorf	BMWK, Zukunftsagentur: Herr Koerfer, Bewilligungs-behörde: Bezirksregierung Köln	MUNV, BMVI, Zukunftsagentur: Herr Eichhorn	BMUV, Zukunftsagentur: Frau Krüttgen



# FÖRDERANGEBOTE IM STRUKTURWANDEL

	Förderangebote in Vorbereitung (Stand: September 2023)				in Planung
	Tagebauumfelder	Wirtschaftsflächen	Technologiezentren	DigiRess	
	Status	anlaufend	in Vorbereitung	in Vorbereitung	
Fördergegenstand	Projekte im Rahmen der Neugestaltung der Tagebauumfelder	Entwicklung und Ankauf von Gewerbeflächen in öffentlicher Hand	Bauliche Maßnahmen, Ausstattung, Maschinen, Labore, Werkstätten etc., Personal; freie Zugänglichkeit	Projekte zur digitalen Optimierung von Produktionsprozessen u. Produktgestaltung, digitale Geschäftsmodelle für ressourcen-effiziente und zirkuläre Wertschöpfung	Mobilstationen Pendlerparkplätze Sport für Anrainer Industriekultur Kultur Wasser Transfer
Förderzugang / Auswahlverfahren	diverse Förderzugänge, dialogorientierter Auswahlprozess	Rahmenrichtlinie, Auswahl auf Basis regionaler Vorauswahl der strukturwandel-relevanten Gewerbeflächen	Just Transition Fund, Auswahlverfahren noch offen	Bundesprogramm, zweistufiges Auswahlverfahren mit vorlaufender Projektskizze	
Zielgruppe	Tagebauumfeld-initiativen Garzweiler, Hambach und Indeland	Kommunen und öffentliche Unternehmen	Öffentliche Hand, Intermediäre (Verbände, Kammern etc.), Wissenschaft und Hochschulen	Kleinere und mittlere Unternehmen	
Zuständigkeiten	MWIKE, MHKBD, MLV, MUNV, Zukunftsagentur: Herr Alagic, Bewilligung projektabhängig	MWIKE, Zukunftsagentur: Herr Bongartz, Bewilligungsbehörde: Bezirksregierung Köln	MWIKE, Zukunftsagentur: Frau Hohmann, Bewilligungsbehörde: Bezirksregierung Düsseldorf	MUNV, BMWK, Bewilligungsbehörde: in Klärung, Zukunftsagentur: in Klärung	

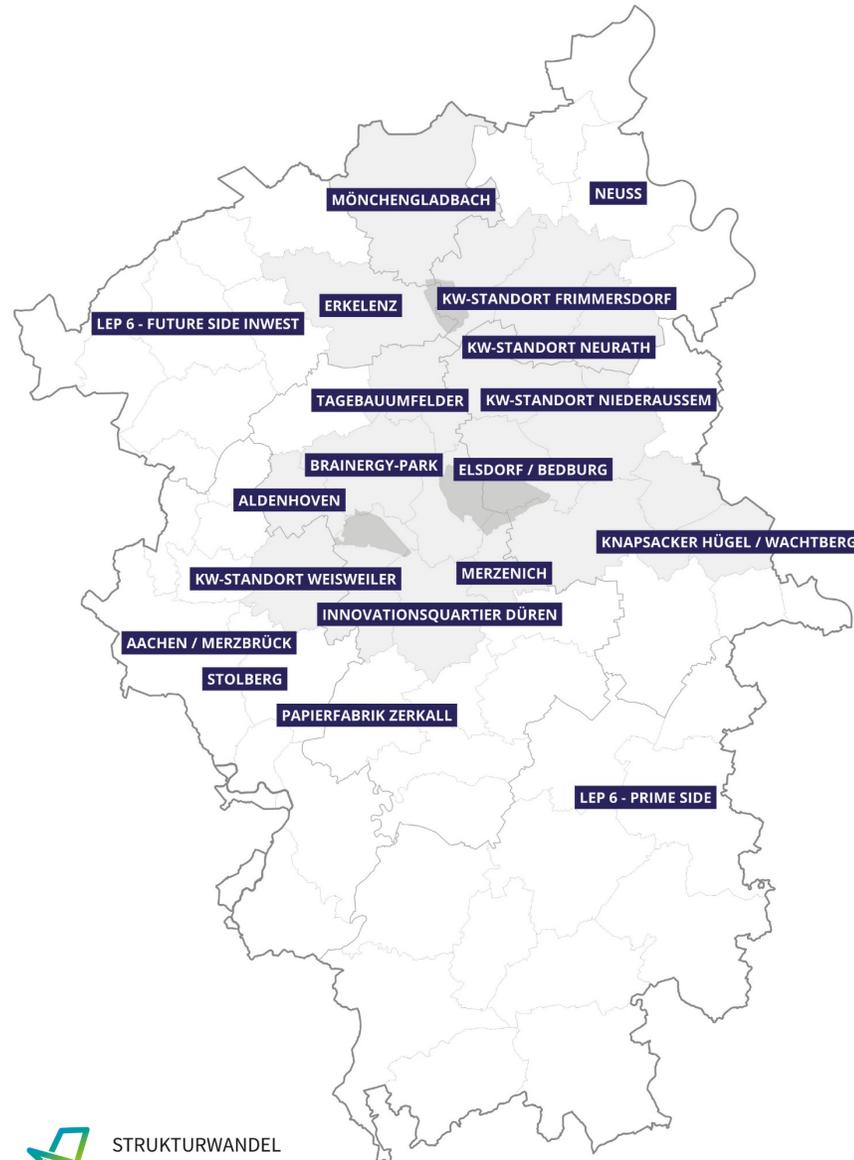


Bewilligt: 152 Projekte 1,43 Mrd. €  
 Im Verfahren: 258 Projekte 8,43 Mrd. €

Stand November 2023:  
 Bewilligt: 169 Projekte 1,46 Mrd €

# STANDORTE VON HERAUSGEHOBENER BEDEUTUNG IM STRUKTURWANDEL

STAND 13.09.2023



STANDORTE	PROJEKTE
KW-Standort Frimmersdorf	Bereitstellung der Gewerbeflächen, Ansiedlung von Einrichtungen des Landes und des LVR, Ansiedlung von Zukunftsprojekten des Strukturwandels, Instandsetzung des Gebäudes, städtebauliche Projekte in den umliegenden Ortslagen Frimmersdorf und Neurath usw.
Brainergy-Park	Gewerbeparkentwicklung und Erweiterung (Transformationsfläche), Hauptstandort Helmholtz-Cluster Wasserstoff, Innovation HUB, Gründerzentrum
Aachen/Merzbrück	Forschungsflugplatz, Forschungsaktivitäten der RWTH Aachen, Launch-Center, Forschungs-Hangar, AIC, Gewerbepark
Aldenhoven/Mönchengladbach	Aldenhoven als Zentrum für vertikale Mobilität und Mönchengladbach als einziger Flughafen des Rheinischen Reviers, beide mit ergänzenden Gewerbeflächen
Innovationsquartier Düren	Innovation Center Düren mit Modellfabrik Papier, Digital Nonwoven Innovation Center, Gründer und Technologiezentrum (ICD), städtebauliche Entwicklung usw.
Papierfabrik Zerkall	Biotechnologie mit Faser-Kompetenzzentrum, touristischer Anlaufpunkt usw.
Erkelenz	Entwicklung Dörfer der Zukunft, künftiger Seezugang als Teil des Grünen Bandes, Campus Transfer, Renew Industry Ost (RIO), Innovation Valley Garzweiler usw.
Merzenich	Dorf der Zukunft Morschenich-Alt, Freizeitstandort am Tagebaurand, Teil des Hambach-Loops, Poolplatz in Merzenich, interkommunale Gewerbefläche, Befriedung Aktivisten über moderiertes Verfahren
KW-Standorte/Tagesanlagen	Kraftwerksstandorte Weisweiler, Neurath und Niederaußem als zukünftige Standorte für Energieerzeugung bzw. Gewerbeflächen, Tagesanlagen Hambach und Garzweiler
Knapsacker Hügel/Wachtberg	Investitionen von RWE, Innovationscampus AI Village, Gewerbefläche Barbarahof sowie Wachtberg mit Instandsetzung denkmalgeschützter Anlagenteile und Gewerbefläche
Elsdorf/Bedburg	Terra Nova, Zukunftsterrassen, Teil des Hambach-Loops, städtebauliche Projekte, Gewerbepark Elsdorf/Bedburg (Transformationsfläche)
LEP 6-Flächen	Gewerbeflächenstandorte Future Side InWest im Kreis Heinsberg und Prime Side in Euskirchen
Mönchengladbach	Textilfabrik 7.0, WissensCampus im alten Polizeipräsidium, Coding School usw.
Tagebaumfelder	Tagebaufolgelandschaften im Bereich der drei Tagebaufeldverbünde
Stolberg	Grüne Talachse und Euregio Railport
Neuss	Bildungs- und Innovationscampus mit angrenzender Landesgartenschau

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.**

Montag, den 20. November 2023 um 17.00 Uhr  
Kreishaus Grevenbroich  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich

Tagesordnungspunkt 2:  
Zentrale Ergebnisse der Aufsichtsratssitzung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier  
Bericht von Herrn Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH



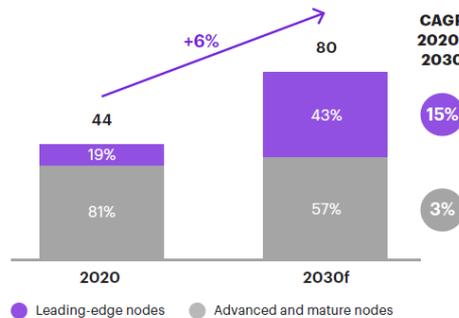
**Potenzialstudie  
Halbleiter- / Nano- / Mikroelektronik-Industrie  
im Rhein-Kreis Neuss**

# Ausgangslage

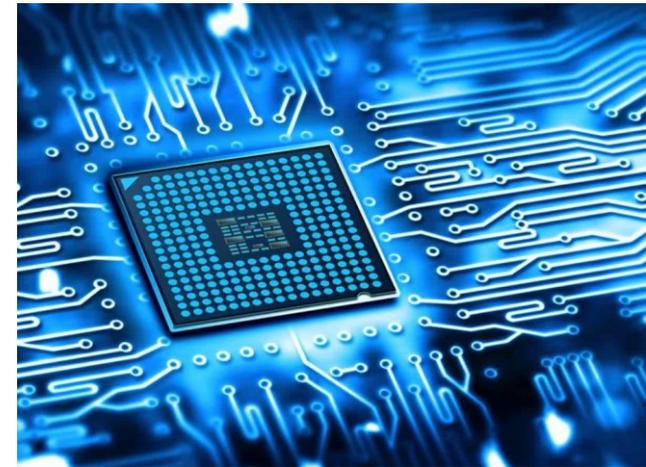
## Europas Bedarf an modernsten Chips wächst überproportional

- Bedarf an Chips steigt deutlich bis 2030f
- Insbesondere der Bedarf an hoch modernen Chips der nächsten Generation wächst überproportional
- Dies führt zu immensen Investitionen in die entsprechende Infrastruktur, insbesondere auch in Europa
- Internationale Schwergewichte wie Intel, Samsung und TSMC planen Investitionen in Europa von mehr als 300 Milliarden € bis 2030

Europe's consumption of leading-edge non-memory semiconductors is expected to skyrocket (EUR billion)

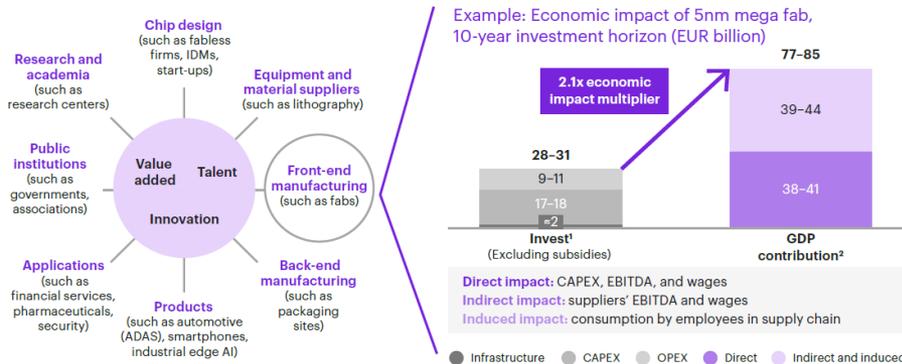


Quelle: kearny.com



Quelle: produktion.de

### Revitalizing Europe's leading-edge technology ecosystem will generate substantial economic benefits



Quelle: kearny.com



Quelle: diepresse.com

# Potenzialstudie zur Ansiedlung im RKN

## Ziel des Projektes:

**Erarbeitung einer Konzeption und Handlungsempfehlung zur Entwicklung und Ansiedlung der Halbleiterindustrie sowie dem Aufbau eines innovativen Halbleiter-Ökosystems im Rhein-Kreis Neuss**

- Laufzeit **9 Monate**, verwertbare **Teilberichte** je Arbeitspaket
- 8 umfassende Arbeitspakete zu Themenschwerpunkten
- Berücksichtigung der **Hyperscaler-, Datendrehkreuz- und Digitalparkbestrebungen** im RKN sowie möglicher Synergien
- Marktübersicht mit **Handlungsempfehlungen** auf Basis der Stärken und Schwächen des Kreises und der Region, **SWOT-Analyse**
- Konkrete Schritte zur **Ansiedlung** potentieller Investoren
- Fördermöglichkeiten, -bedarfe und passgenaue -instrumente
- Einfluss des **EU Chips ACT** und der **Bundesstrategie**
- Abgrenzung zu bereits vorhandenen Projekten in EU und national
- **Technologieoffenheit**, welche Technologien versprechen den größten Erfolg
- Einbindung der **regionalen Forschungslandschaft** als Asset für Ansiedlungen



Vergabe  
läuft,  
Projektstart  
Januar 2024!

Quelle: intel.de

Darin liegt die **Chance für den Rhein-Kreis Neuss:**

Von diesem Wachstum zu profitieren, heißt **hochwertige und innovative Arbeitsplätze im Strukturwandel** des Rheinischen Reviers zu schaffen!

# Arbeitspakete 1/3

## 1. Bestandsaufnahme / Kontextanalyse RKN

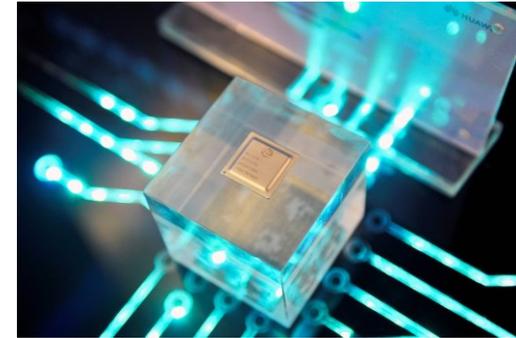
- **Ausgangslage** und vorhandene Kompetenzen im RKN sowie umgebender Region
- **Zusammenhänge** mit Hyperscaler & Digitalparks sowie StW-Projekten im RR (wie KI, Blockchain, Quantencomputing)
- **Erste Bewertung** des grundlegenden Potenzials für ein Halbleiter-Ökosystem im RKN

## 2. Halbleiter-Industrie, Trends und Anforderungen

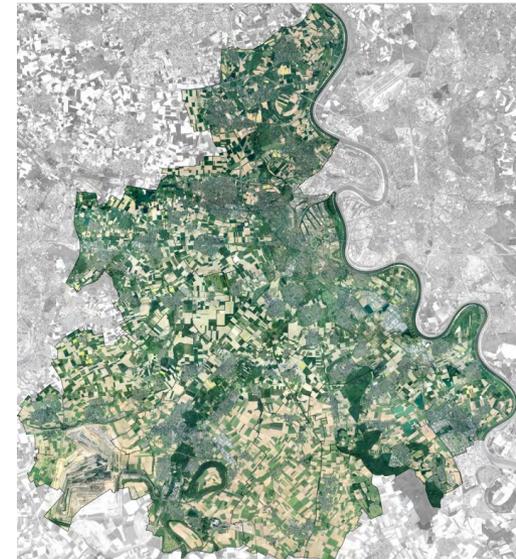
- Überblick über **Strukturen**, global bis lokal
- **Trends** und daraus abgeleitete **Wachstumschancen**
- Analyse **Wertschöpfungsketten** und **Zusammenhänge** in einem lokalen HL-Ökosystem

## 3. Marktumfeld

- **Ansiedlungsbestrebungen** globaler Akteure und deren jeweilige Themen und **Roadmaps**
- Politische und wirtschaftliche **Trends** und **Entwicklungen**
- **Bewertung bezogen auf den RKN**, auch bezüglich Einflusses auf Wachstum hin zu einem innovativen HL-Ökosystem im RKN
- Unterscheidung nach Marktwachstum etablierter vs. innovativer Technologien



Quelle: faz.net



# Arbeitspakete 2/3

## 4. Förderlandschaft

- Bewertung notwendiger **Anreize** zur Ansiedlung
- Darstellung und Bewertung vorhandener **Förderkulissen** und relevanter **Entscheidungszeiträume**
- **Sonstige** (auch langfristige, nicht nur monetäre) **Instrumente** (auch aus dem StW.)

## 5. Infrastruktur

- Grundlegende **infrastrukturelle Anforderungen** eines innovativen HL-Ökosystems
- Welche Merkmale führen zu einem **USP** für den RKN
- Berücksichtigung der **Sektoren** Technische-, Soziale- und Grün-blaue-Infrastruktur
- Notwendige und optimale infrastrukturelle Eigenschaften des RKN
- **SWOT-Analyse** des RKN mit Roadmap hin zu einem europäisch äußerst interessanten Standort

## 6. Regionale Beschäftigung & Wertschöpfung

- **Effekte** des HL-Ökosystems auf Beschäftigung & Wertschöpfung im RKN
- **Wertschöpfungsketten** regional und kommunal, auch sekundäre (z.B. Zulieferer)
- **Berufsbilder** und notwendige **Qualifikationen**
- Auswirkungen und **Einfluss** auf bereits im RKN vorhandene Wertschöpfungsketten



Quelle: ARD

*Ziele des **European Chips Act** sind der Auf- und Ausbau der Innovationsfähigkeit in den Bereichen **Entwurf, Herstellung und Packaging hochmoderner Chips.***

*Ebenso wie die Beseitigung des **Fachkräftemangels**, das Anziehen **neuer Talente** sowie die Förderung und Heranbildung **qualifizierte Arbeitskräfte.***

# Arbeitspakete 3/3

## 7. Mögliche Standorte im RKN

- **Bewertung** möglicher Standorte im RKN, **Scoring** auf Basis aktueller Standort-Qualitäten
- Betrachtung von **Machbarkeit, Investition** und nachhaltiger **Wirtschaftlichkeit**
- Entwicklung von **Flächensteckbriefen**
- Identifikation der geeignetsten Standorte und ggf. Flächenverbünde mittels **Sensitivitätsanalyse**
- Konkrete **Bewertung der Flächen mit Blick auf** Weltmarkt, Flächenmarketing und konkrete Ansiedlungsprozesse

## 8. Ansiedlung, Innovation und Roadmap

- **Roadmap** für konkrete **Ansiedlung**, exemplarisch auf bestbewerteter Fläche
- **Bildhafte Darstellung** mittels Renderings und **übergeordneter Konzeption** des Standortes oder Flächenverbundes
- Roadmap für die Entwicklung hin zu einem **Halbleiter-Campus**
- **Darstellung** möglicher räumlicher, architektonischer und infrastrukturellen **Strukturen**
- Klare Darstellung welche **konkreten nächsten Schritte** zur Entwicklung eines HL-Ökosystems im RKN notwendig sind
- Welche **Governance-Struktur** aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ist dazu notwendig
- Bewertung möglicher Chancen und Risiken

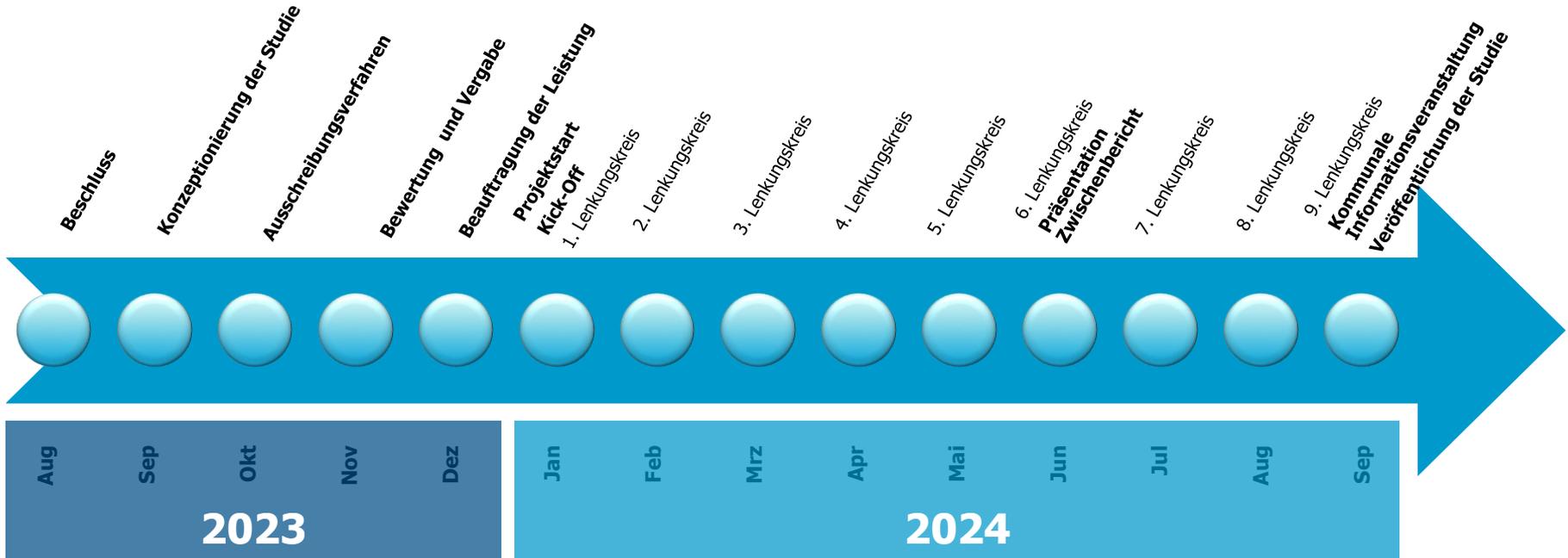


Quelle: allaboutsamsung.de

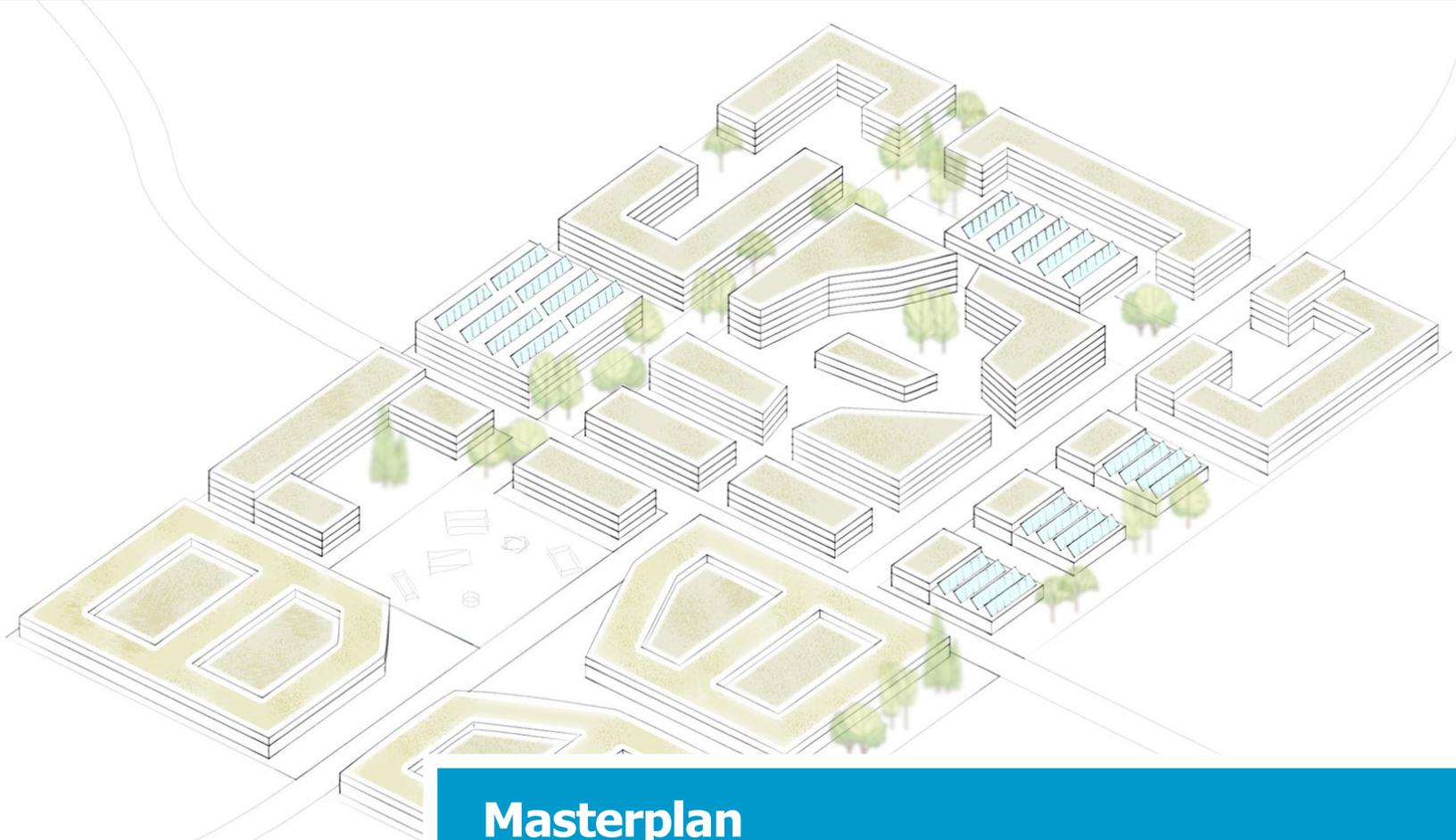
*„Ein Grund ist, dass es in ostdeutschen Bundesländern noch **sehr viele Flächen** gibt, auf denen sich diese **großen Werke** ansiedeln können. Die gibt es **in Westdeutschland** so gut wie gar **nicht** mehr.“*  
*Zudem seien im ostdeutschen Raum **viele Erneuerbare Energien verfügbar**, die bei großen Industrieansiedlungen **gebraucht** würden.*

*(Hanno Kemperman, IW zu den Nachteilen NRW bei Chips, Tagesschau 09.08.2023)*

# Zeitschiene

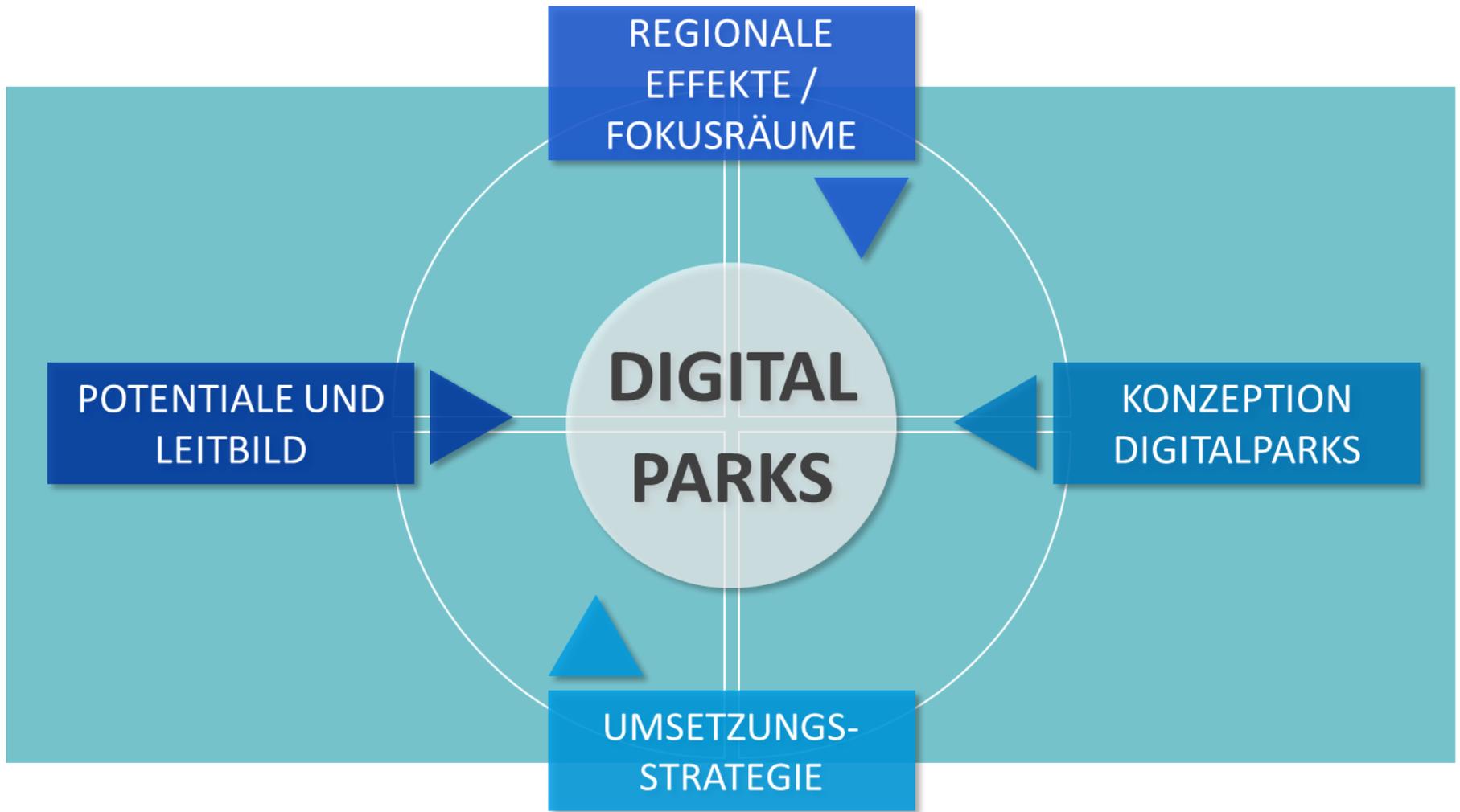


Bericht über den Zwischenstand der Studie in der Ausschusssitzung am 06.06.2024

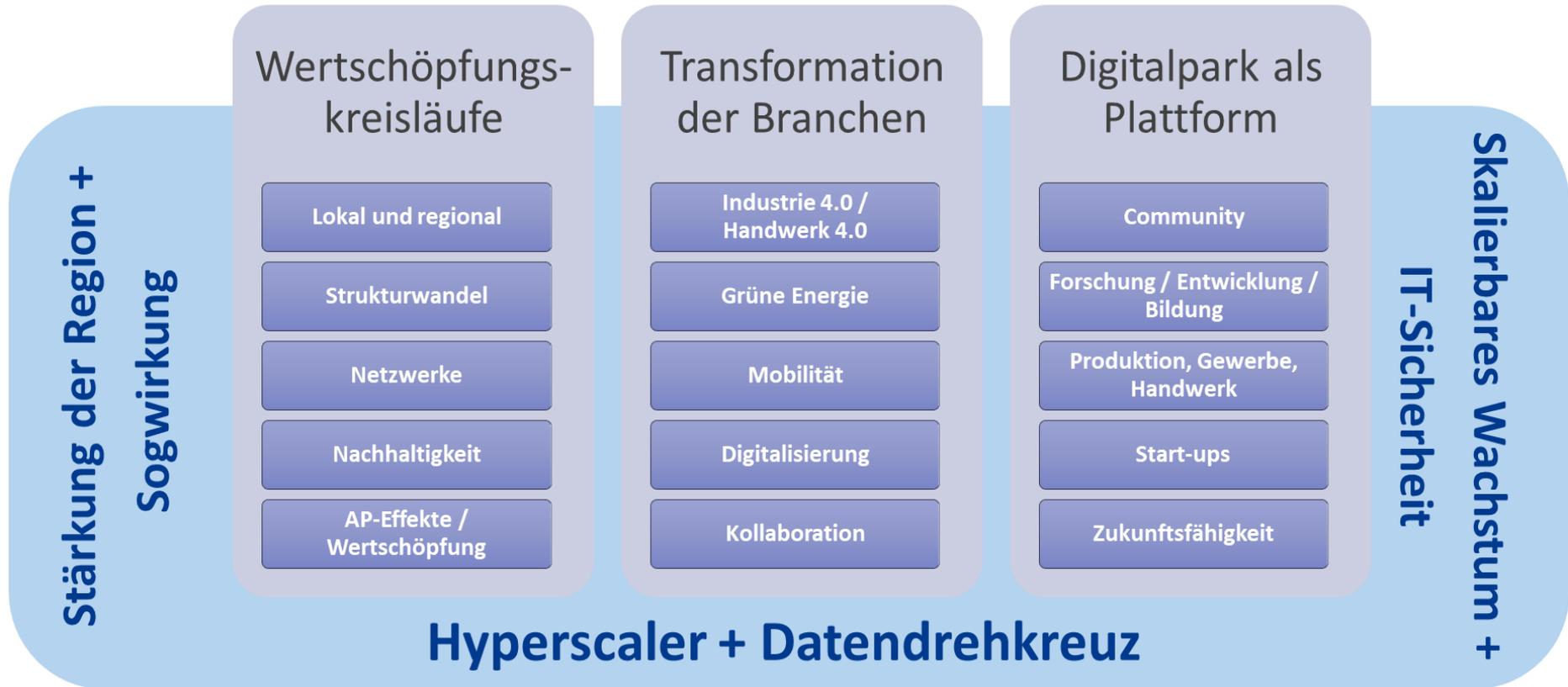


## Masterplan Digitalparks im Rhein-Kreis Neuss und im Rhein-Erft-Kreis

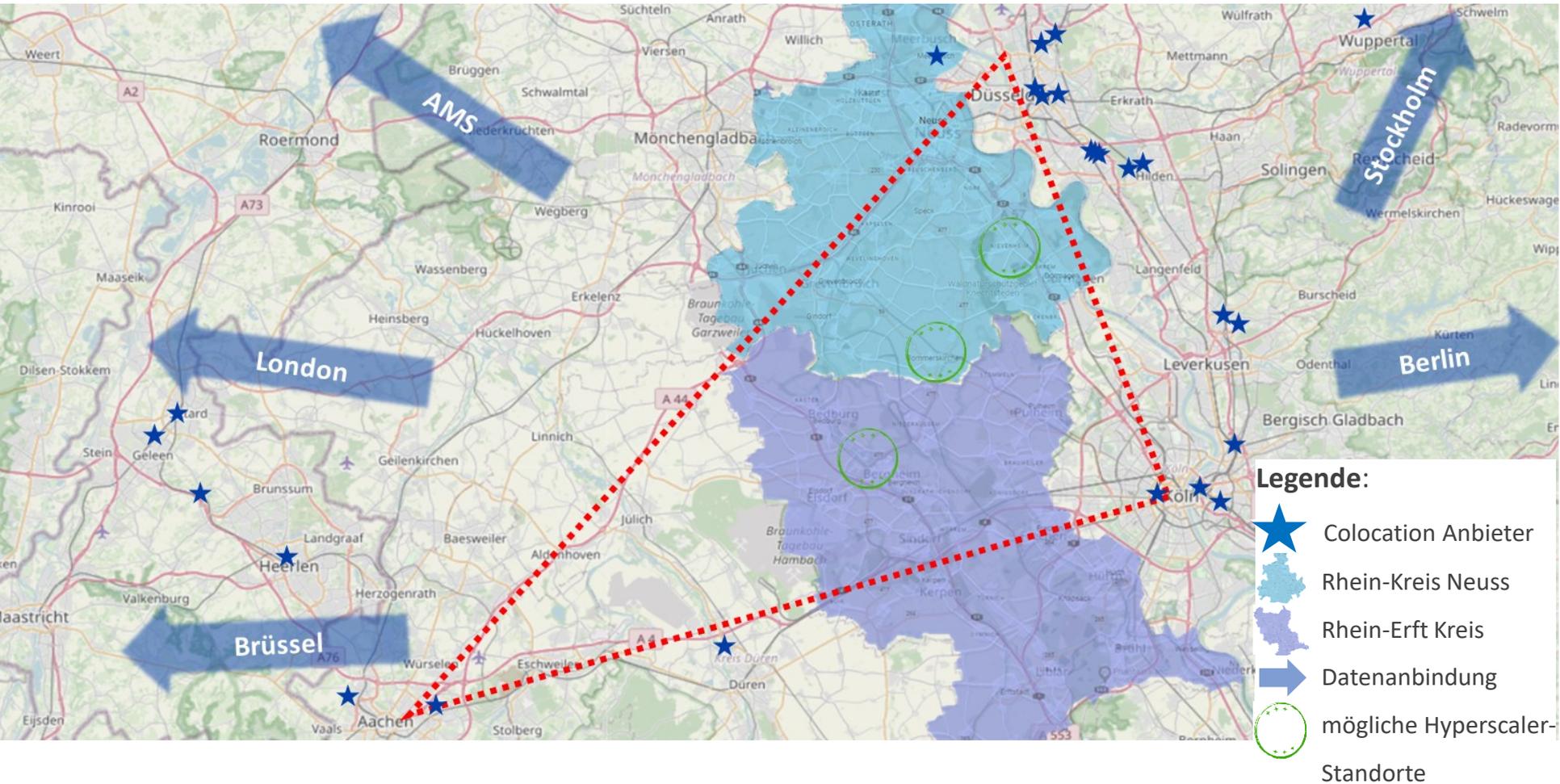
# Ausgangslage / Aufgaben



# Projektkontext



# Potenziale



**Legende:**

-  Colocation Anbieter
-  Rhein-Kreis Neuss
-  Rhein-Erft Kreis
-  Datenanbindung
-  mögliche Hyperscaler-Standorte

# Potenziale und Leitbild

## ZIEL UND METHODIK

### Ausgangspunkt:

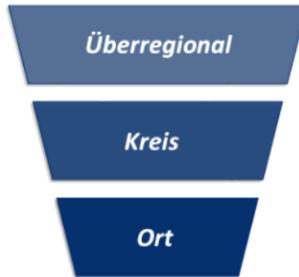
Zukunft regional – digital  
RR-Projekte  
Branchenverzeichnisse  
Branchen-/ Technologietrends

### Kontext:

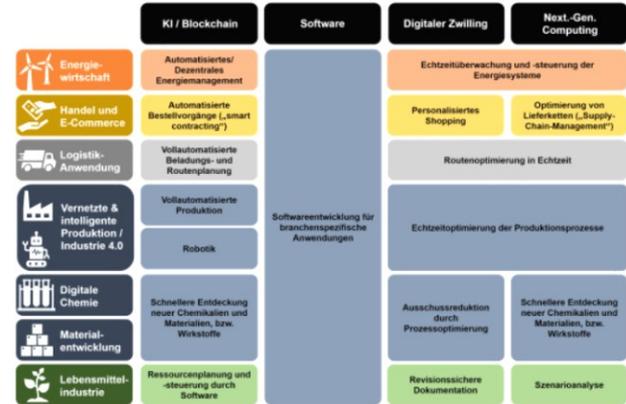
Regionale Wirtschaftsstruktur

### Potenzial:

Verknüpfung von Zukunftstechnologie  
und regionaler Wirtschaftsstruktur



## KONTEXT UND POTENZIALE



# DIGITAL PARKS

## KONZEPTION UND BAUSTEINE



## BILDER



# Potenziale und Leitbild

## Digitalpark im Rhein-Kreis Neuss



Dezentrales Energiemanagement



Industrie 4.0



Smart Factory



Schutz kritischer Infrastruktur

### Digitaler Zwilling



48,2 Mrd. €  
(2026)



IoT, AR, VR, KI,  
Sensorik, Simulation

### Kreislaufwirtschaft



148 Mrd. €  
(2020)



KI, Recycling,  
3D-Druck, LCA

### E-Commerce



45,1 Mrd. €  
(2020)



KI, Blockchain,  
AR, VR



499.000 Arbeitsplätze in der Internetwirtschaft bis 2025  
+4,1 % im Vergleich zu 2020



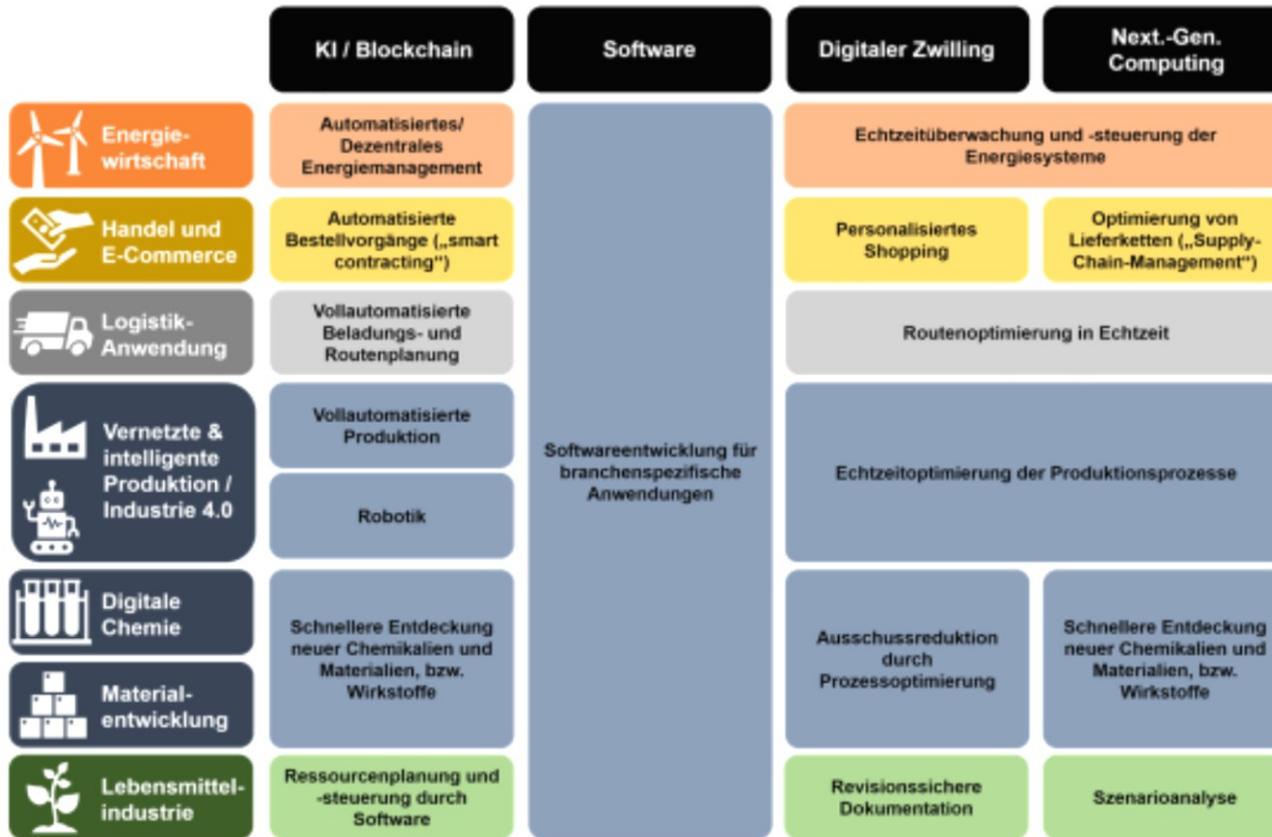
Aluminiumindustrie // Chemie // Lebensmittelwirtschaft // Handwerk // Schienenanbindung // Innovation Valley Garzweiler // Launch-Center für die Lebensmittelwirtschaft (LCL)



Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr // Nähe zu Düsseldorf // KiTa // Co-Working // Breitbandanbindung (Latenz) Rechenleistung // Entfaltungsmöglichkeiten

# Potenziale und Leitbild

## KONTEXT UND POTENZIALE



# Leitbilder der Digitalparks

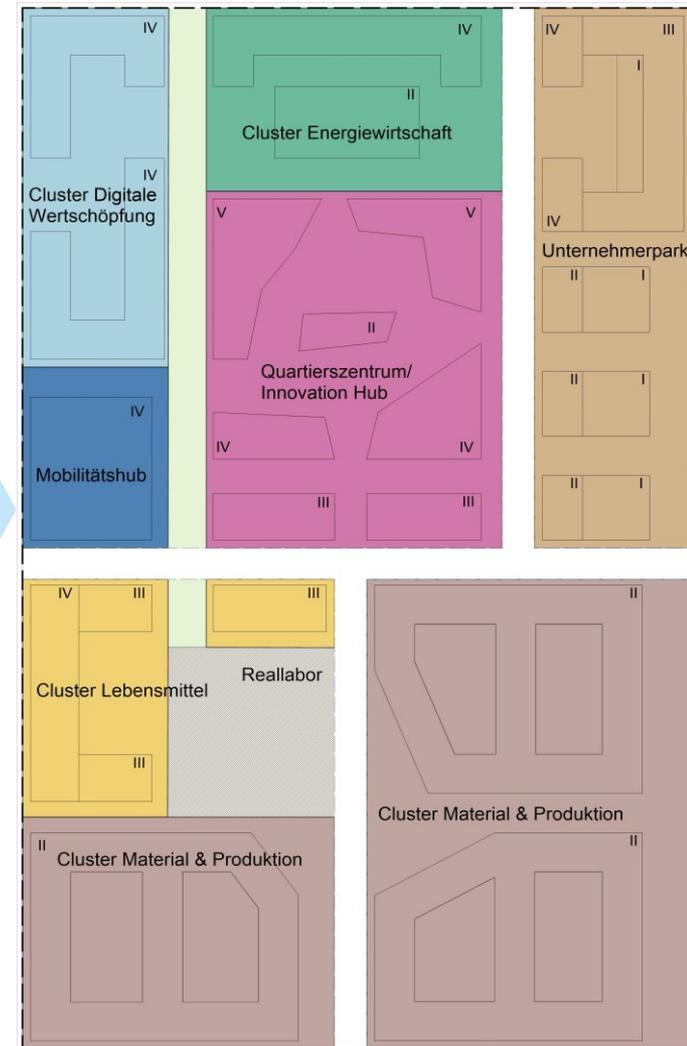
## LEITBILDER



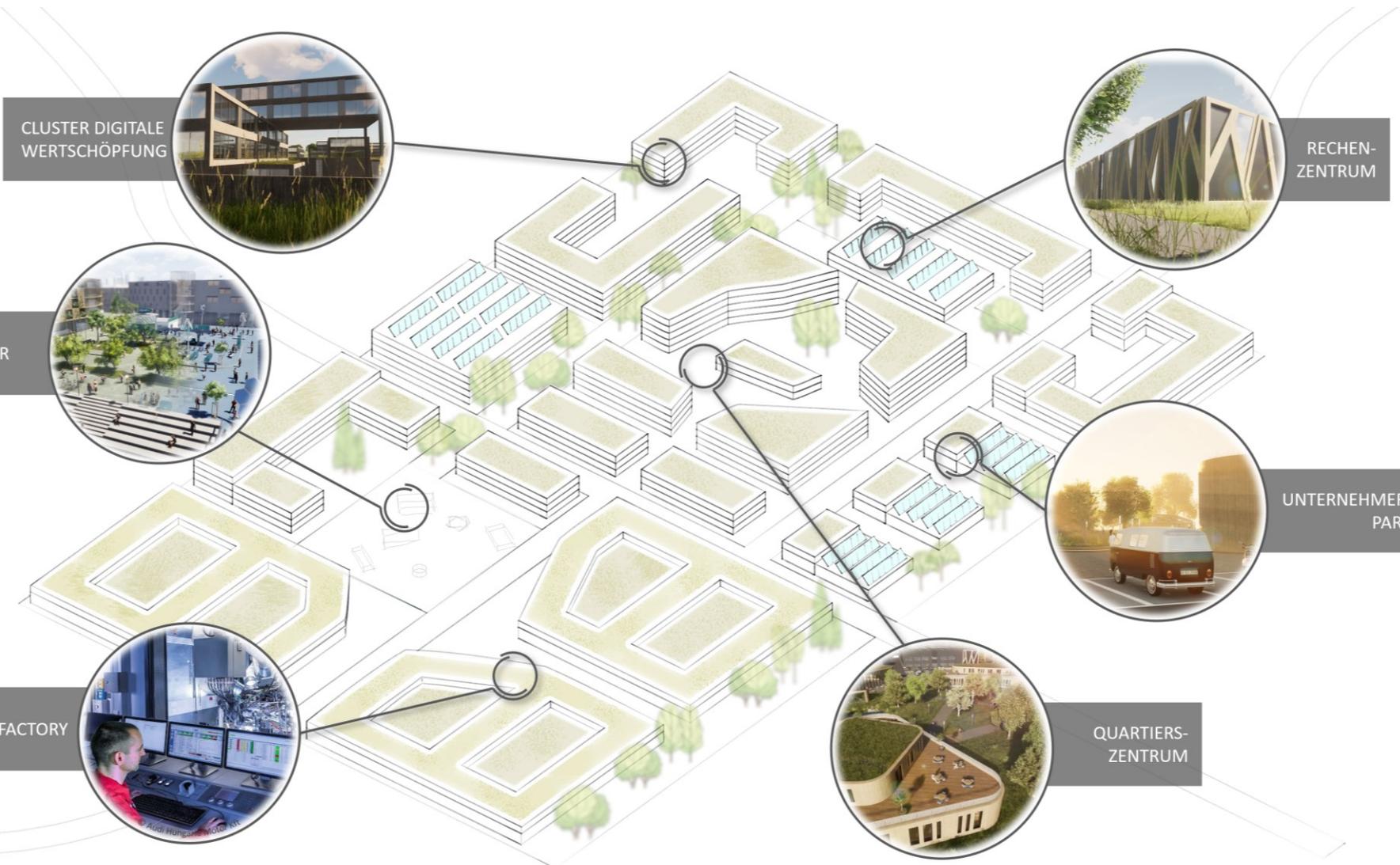
# Profil und Spezialisierung

## KONTEXT UND POTENZIALE

	KI / Blockchain	Software	Digitaler Zwilling	Next-Gen. Computing
Energiewirtschaft	Automatisiertes/ Dezentrales Energiemanagement	Softwareentwicklung für branchenspezifische Anwendungen	Echtzeitüberwachung und -steuerung der Energiesysteme	
Handel und E-Commerce	Automatisierte Bestellvorgänge („smart contracting“)		Personalisiertes Shopping	Optimierung von Lieferketten („Supply-Chain-Management“)
Logistik-Anwendung	Vollautomatisierte Betatungs- und Routenplanung		Routenoptimierung in Echtzeit	
Vernetzte & intelligente Produktion / Industrie 4.0	Vollautomatisierte Produktion		Echtzeitoptimierung der Produktionsprozesse	
Robotik				
Digitale Chemie	Schnellere Entdeckung neuer Chemikalien und Materialien, bzw. Wirkstoffe	Ausschussreduktion durch Prozessoptimierung	Schnellere Entdeckung neuer Chemikalien und Materialien, bzw. Wirkstoffe	
Material-entwicklung				
Lebensmittel-industrie	Ressourcenplanung und -steuerung durch Software	Revisionsichere Dokumentation	Szenarioanalyse	

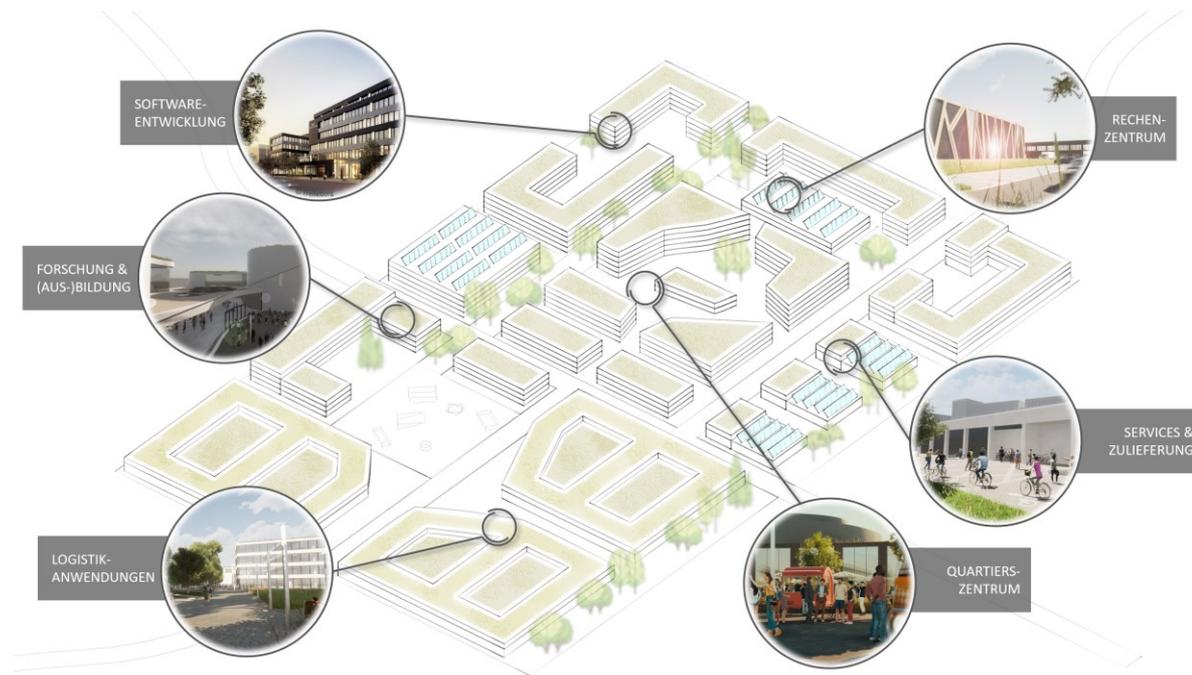


# Profil und Spezialisierung



# Kenndaten Modellprojekt Digitalpark

	Grundstücks- fläche	Prozentualer Anteil	Geschoss- fläche
Quartierszentrum	ca. 1,5 ha	ca. 15 %	27.000 m <sup>2</sup>
Mehrgeschossige Büro- und Verwaltungsnutzung	ca. 1,1 ha	ca. 11 %	22.500 m <sup>2</sup>
Unternehmerpark/ Handwerk u. Kleingewerbe	ca. 1,2 ha	ca. 12 %	13.500 m <sup>2</sup>
Großflächige Gebäudestrukturen	ca. 3,9 ha	ca. 39 %	50.000 m <sup>2</sup>
Mobilitätshub	ca. 0,4 ha	ca. 4 %	10.000 m <sup>2</sup>
Rechenzentrum	ca. 0,4 ha	ca. 4 %	3.000 m <sup>2</sup>
Reallabor / Experimentierfläche	ca. 0,4 ha	ca. 4 %	/
Verkehrs- und Grünflächen	ca. 1,1 ha	ca. 11 %	/
<b>Summe</b>	<b>ca. 10 ha</b>	<b>ca. 100 %</b>	<b>126.000 m<sup>2</sup></b>



# KONZEPTION UND BAUSTEINE



# Moodboard



DRES &  
SOMMER

# Fokusräume im Rhein-Kreis Neuss



# Umsetzung und Roadmap



# RWE

## Aktuelle Entwicklungen im Rheinischen Braunkohlenrevier

Michael Eyll-Vetter, Sparte Entwicklung Braunkohle

20. November 2023

# Das Rheinische Revier in 2022

KVBG\* in Umsetzung, einschließlich „Verständigung“ vom 04.10.2022

 **8,4 GW** installierte Kapazität\*\*  
**50 TWh/a** Stromerzeugung

 **3 Tagebaue** Hambach, Inden & Garzweiler  
**65 Mio. t/a** Kohleförderung

 **3** Veredlungsstandorte  
**5 Mio. t/a** Veredlungskapazität

 **~7.500** Beschäftigte\*\*\*\*

 **465 Mio. €/a**  
 Beschaffungsvolumen im Rheinischen Revier 2022

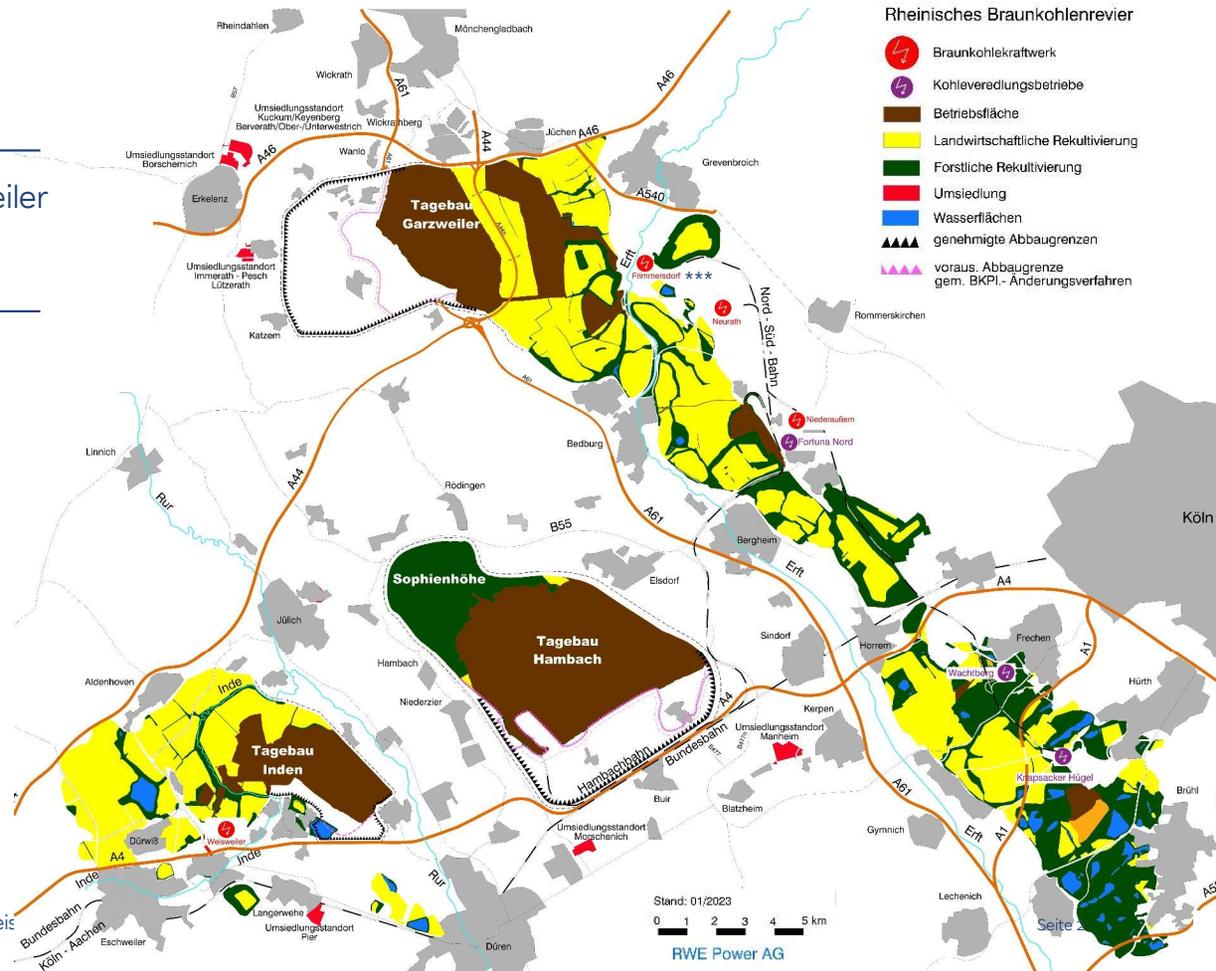
**655 Mio. €**  
 Lohn- und Gehaltssumme im Rheinischen Revier für 2022

\*Kohleverstromungsbeendigungsgesetz; aktuelle Eckdaten

\*\*inkl. 2x200MW VGT

\*\*\*Seit dem 30.09.2021 stillgelegt.

\*\*\*\*Stand 31.12.2022



# BMWK, MWIKE und RWE verständigen sich auf Kohleausstieg 2030 und Stärkung der Versorgungssicherheit in Energiekrise



# RWE

- ➔ Früherer Kohleausstieg trägt maßgeblich zur Erreichung deutscher Klimaschutzziele bei
- ➔ Kraftwerksblöcke Neurath D und E bleiben temporär am Netz, um Versorgungssicherheit zu stärken und Gas aus der Stromproduktion zu verdrängen
- ➔ Notwendiger Personalabbau soll sozialverträglich umgesetzt werden

BMWK = Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
MWIKE = Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

RWE 20.11.2023 Vortrag Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit im Rhein-Kreis Neuss

Seite 3

# Leitentscheidung 2023 am 19.09.2023 vom Kabinett beschlossen



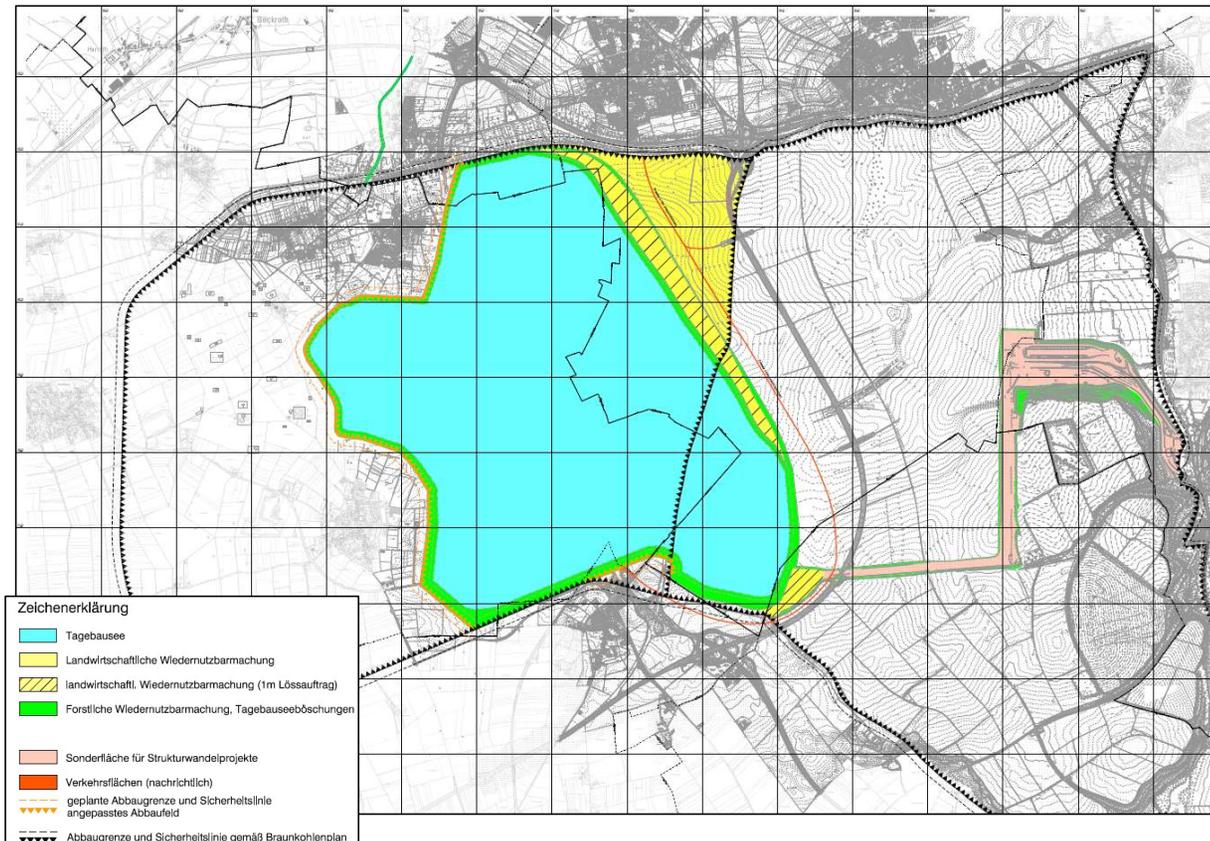
- Leitentscheidung 2023 ist Beitrag der Nordrhein-Westfälischen Landesregierung zur Umsetzung der politischen Verständigung vom 04.10.2022
- Bestätigung der energiewirtschaftlichen Erforderlichkeit bis 2030 und damit §48 KVBG
- Abbauende in den Tagebauen Inden und Hambach bleibt unverändert bei Ende 2029
- Abbauende im Tagebau Garzweiler wird auf 2030 vorgezogen, Option einer Braunkohlenreserve nach 2030 bis 2033 bleibt erhalten
- Dritter Umsiedlungsabschnitt in Garzweiler wird nicht mehr bergbaulich in Anspruch genommen
- Hervorhebung der Bedeutung der Wasserwirtschaft
- Strukturwandel wird unterstützt



**RWE begrüßt die neue Leitentscheidung der Landesregierung. Sie bestätigt die Erforderlichkeit der Braunkohle und setzt gleichzeitig den landesplanerischen Rahmen zur verlässlichen Beendigung von Braunkohlengewinnung und -nutzung.**

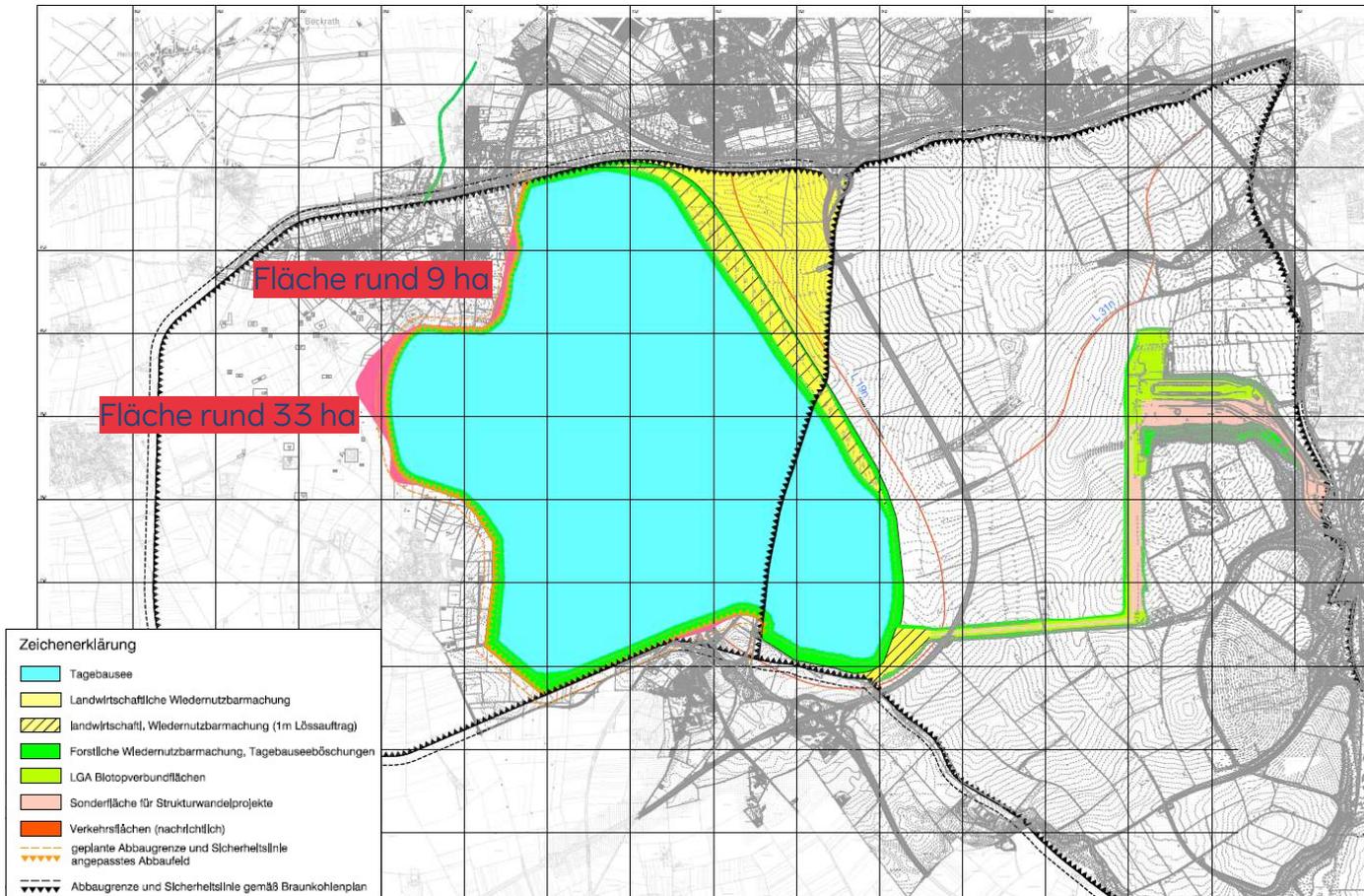
# Vorhaben nach politischer Verständigung vom 04.10.2022 und Vorentwurfsbeschluss BKA vom 16.06.2023

## Rahmendaten

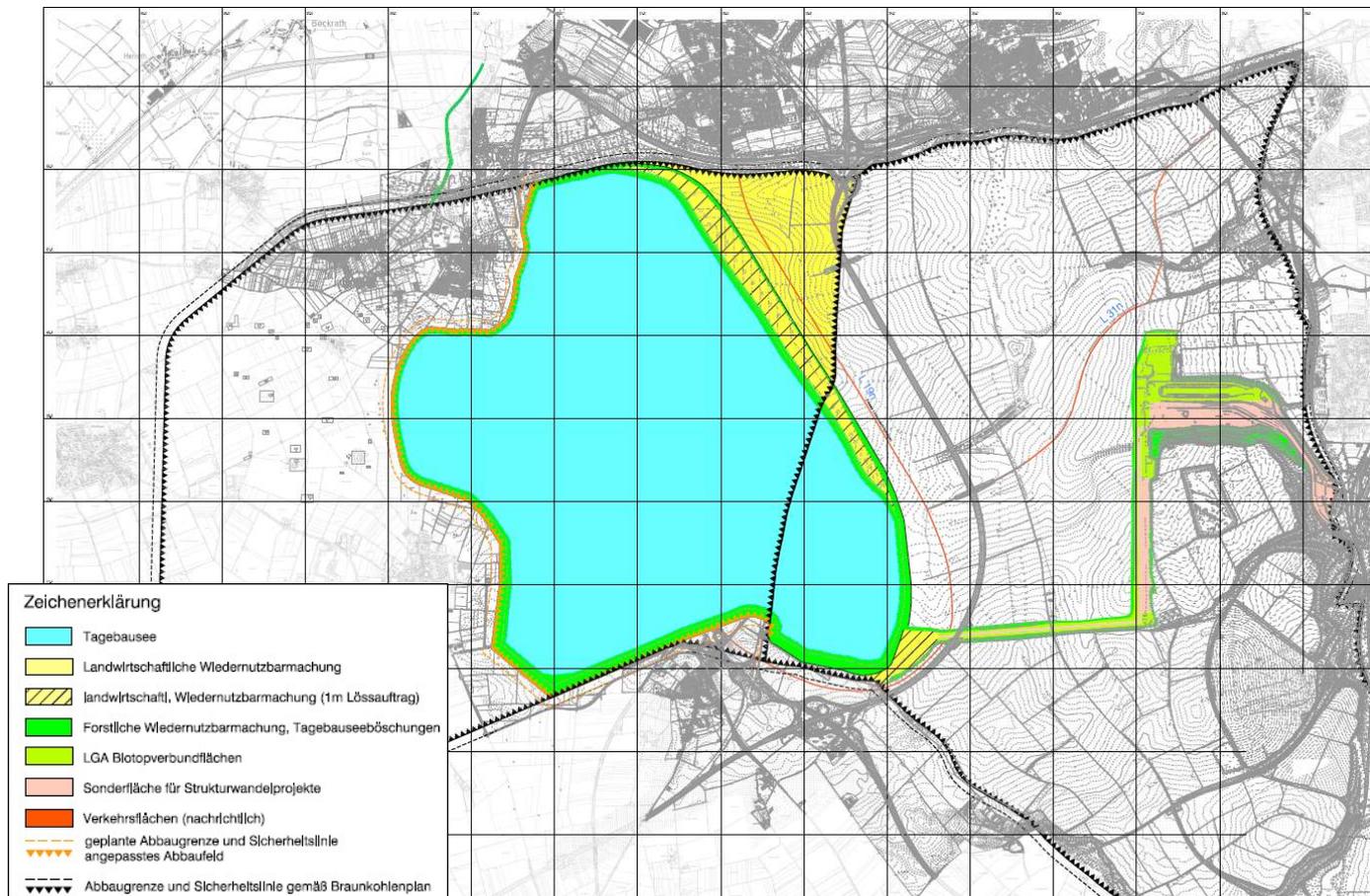


- Keine Inanspruchnahme des 3. Umsiedlungsabschnitts und der drei Feldhöfe
- Abstand zu Ortschaften des 3. Umsiedlungsabschnitts, den Feldhöfen, zu Jackerath rund 400m, zu Holzweiler rund 500m und zu Wanlo rund 600m
- Seefläche rund 2.260 ha
- Landwirtschaftliche Fläche rund 225 ha
- Landwirtschaftliche Fläche mit 1m Lössauftrag rund 120 ha
- Forstwirtschaftliche Fläche (Seeböschung und Böschung Kohlebunker/Tagesanlagen) rund 350 ha
- Sonderfläche für Strukturwandelprojekte (Kohlebunker/Tagesanlagen/ Bandtrasse) rund 200 ha

# Reduzierung der Massenabgabe aus Garzweiler ermöglicht Reduzierung des Abbauvorhabens um rund 40 ha



# Vorhaben gemäß Leitentscheidung 2023



- Keine Inanspruchnahme des 3. Umsiedlungsabschnitts und der drei Feldhöfe ✓
- Abstand zu Ortschaften des 3. Umsiedlungsabschnitts, den Feldhöfen, zu Jackerath rund 400m, zu Holzweiler rund 500m und zu Wanlo rund 600m ✓
- Seefläche rund 2.215 ha **(-45 ha)**
- Landwirtschaftliche Fläche rund 225 ha ✓
- Landwirtschaftliche Fläche mit 1m Lössauftrag rund 120 ha ✓
- Forstwirtschaftliche Fläche (Seeböschung und Böschung Kohlebunker/ Tagesanlagen) rund 345 ha **(-5 ha)**
- Biotopverbundfläche rund 110 ha **(neu)**
- Sonderfläche für Strukturwandelprojekte (Kohlebunker/Tagesanlagen/ Bandtrasse) rund 110 ha **(-90 ha)**

# Wesentliches Element für vollständige Wiedernutzbarmachung mit insbesondere Land- und Forstwirtschaft sowie drei großen Tagebauseen ist Rheinwassertransportleitung

## Das Projekt auf einen Blick



## Errichtung der RWTL als Grundlage der Wiedernutzbarmachung

**Bereitstellung von Ersatz-, Ausgleichs- und Ökower**

**Befüllung der Tagebauseen Hambach und Garzweiler (Rekultivierung)**

**Schaffung dauerhaft stabiler Grundwasserverhältnisse**

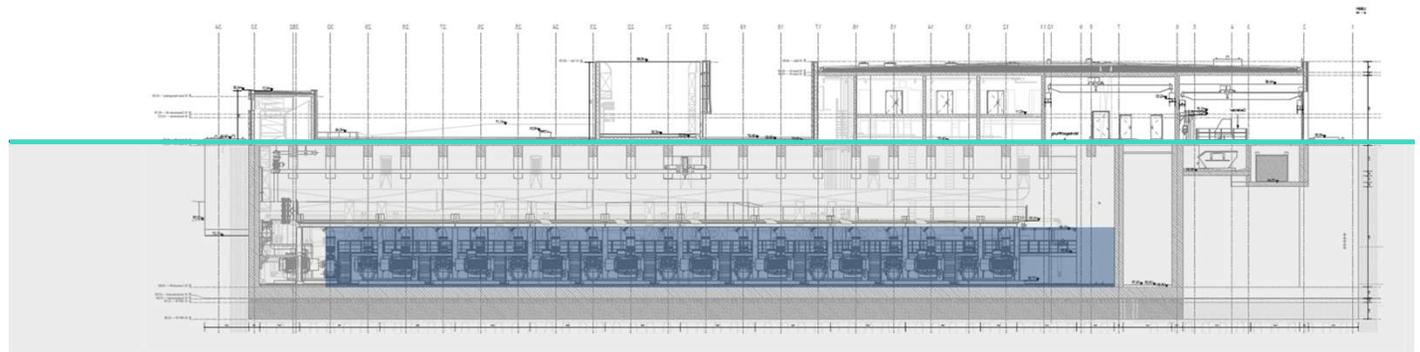
## Seebefüllung in Zahlen

	Bauzeit	ca. 5 Jahre	Befülldauer [Jahre]	Tagebausee Inden		Tagebausee Hambach		Tagebausee Garzweiler			
				rd. 180	rd. 1.300	rd. 830	rd. 360	rd. 3.550	rd. 4.300	rd. 165	rd. 2.260
	Baubeginn	2024/25	Tiefe [m]	30	rd. 180	rd. 1.300	40	rd. 360	rd. 165	rd. 2.260	rd. 1.500
	Länge	Insgesamt ca. 45 km	Fläche [ha]	rd. 1.300	rd. 1.300	rd. 1.300	rd. 3.550	rd. 3.550	rd. 2.260	rd. 2.260	rd. 2.260
			Volumen [Mio. m³]	rd. 830	rd. 830	rd. 830	rd. 4.300	rd. 4.300	rd. 1.500	rd. 1.500	rd. 1.500

# Pumpbauwerk Dormagen-Rheinfeld

## Schaffung Akzeptanz: Wesentliche Bauwerksteile unter Flur

Längsschnitt



### Abmessungen Pumpbauwerk:

Oberirdisch: 36m x 45m (9m Gebäudehöhe)  
Unterirdisch: 36m x 100m (13m-15m unter GOK)

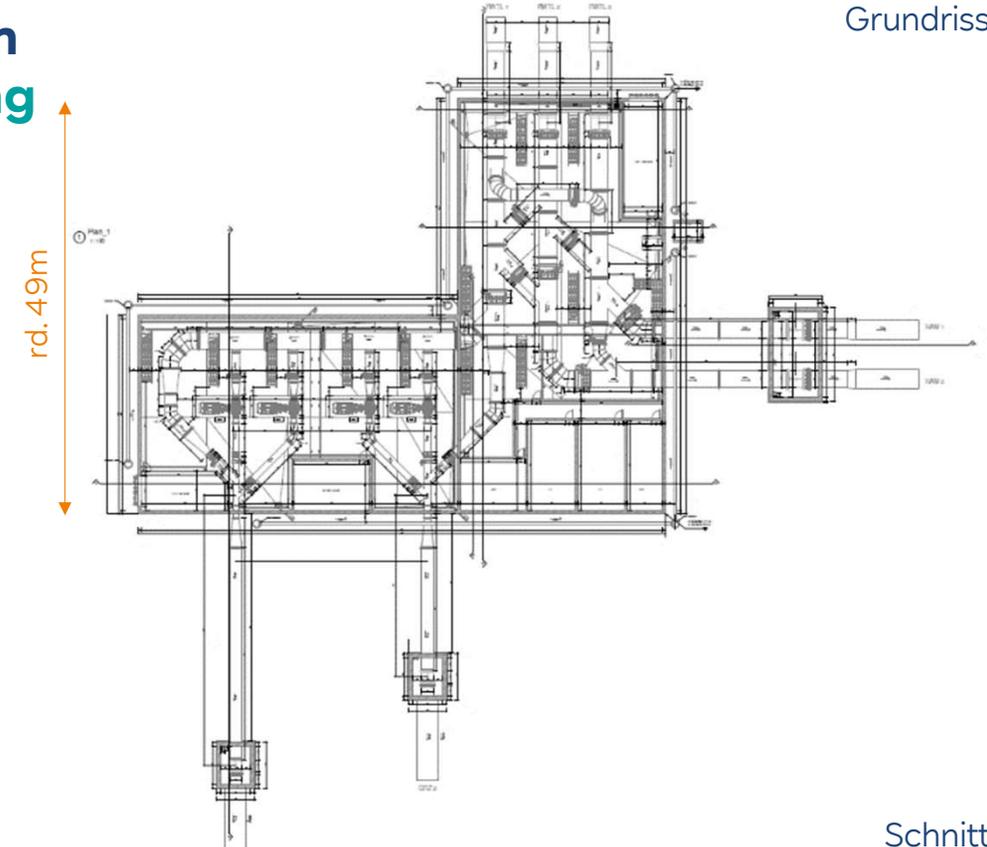


# Verteilbauwerk bei Grevenbroich-Allrath Anlagenkonfiguration und Visualisierung

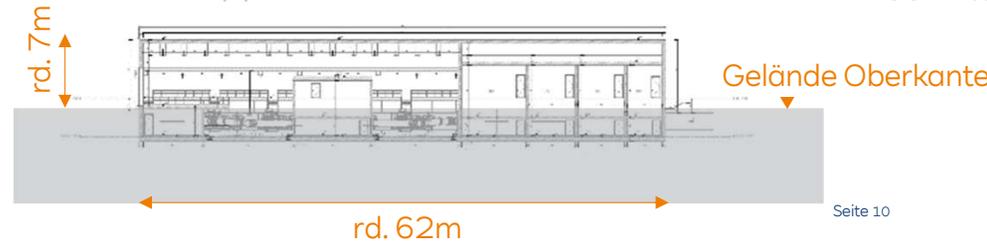


RWE 20.11.2023 Vortrag Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit im Rhein-Kreis Neuss

Grundriss



Schnitt



Seite 10

# Wir nutzen unsere umfangreichen Potenziale zur Zukunftsgestaltung, z.B.

## Ausbau Erneuerbaren Energien



**Von 200 MW in 2020 auf über 700 MW in 2030**  
 ... Weitere Potenziale durch Tagebauseen

## Unser Know-how

### Zusammenarbeit OPEA und Power

... Inpusing der Instandhaltung für PV und Wind



### Instandhaltung Schienenfahrzeuge

... Leuchtturmprojekt auf Wachstumskurs



## Infrastruktur



### Flächenentwicklung Standort Weisweiler

... Ansiedlung neuer Arbeitsplätze



### Weiterentwicklung unserer Werksbahn

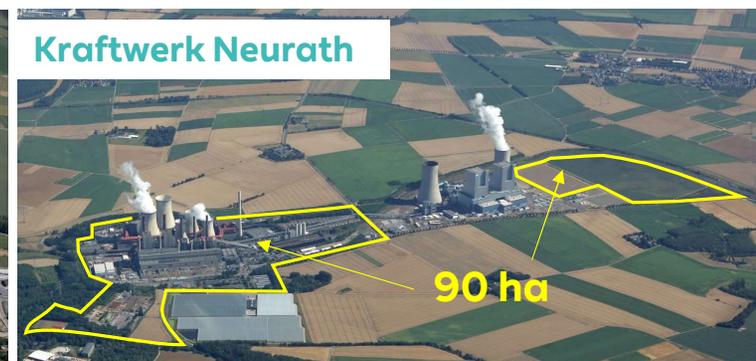
... nach Beendigung der Kohleverstromung

# Entwicklung durch Perspektive.Struktur.Wandel GmbH (PSW)

## Sachstand



- Gestufte Entwicklung attraktiver Nachnutzungsperspektiven durch gemeinsam gegründete Gesellschaft von Land (MHKBD) und RWE in 2022; Einbindung von Kommunen und Umfeldinitiativen durch Konsensvereinbarungen
- Detaillierte Bestandsaufnahmen in 2022 abgeschlossen
- In 2023 Erarbeitung von Nutzungszielen und -konzepten in enger Zusammenarbeit mit Kommunen;
- Weitere RWE-Standorte zur Qualifizierung durch PSW in Planung
- **Ziel der PSW:** Qualifizierung der Standorte zur weiteren Entwicklung und Schaffung neuer Arbeitsplätze



**PSW wird in der Region und bei Kommunen als positive Unterstützung wahrgenommen.**

# Kraftwerk Frimmersdorf – industrielle Nachnutzung als FrITZ – Frimmerdorfer Innovations- und Technologie-Zentrum

## Standortfaktoren sind vielversprechend

- im Regionalplan als GI / GE ausgewiesene Fläche
- 500.000 m<sup>2</sup> stillgelegt + 150.000 m<sup>2</sup> ab ca. 2026 verfügbar
- Hervorragende Anbindung an Mittel- und Hochspannungsnetz sowie Straße und Schiene; eigene Wasserversorgung am Standort
- Keine Restriktionen aus Natur- und Artenschutz
- Raumentwicklung zu einem Innovations-, Technologie- und Gewerbepark bestehend aus Industrie, Gewerbe, ggf. FuE sowie Science-to-Business-Zentren denkbar

## Denkmalschutz noch in Prüfung

- Workshopverfahren bis Ende Dez. 2023 verlängert
- Maschinenhaus A-O, Schwerbau, einige Kesselhäuser sowie technische Anlagen, die zum Weg der Braunkohle bei der Verstromung gehören, sollen ggf. erhalten bleiben (rot markiert)
- Trägerschaft des Denkmals in Klärung, z.B. bei Kommune oder LVR
- Sanierung der Bauwerke durch Fördermittel

- Vorgezogene Neuentwicklung des **Bereichs Blöcke P&Q** beabsichtigt
- Vereinbarung über Entwicklung eines Gewerbe-/Industriegebietes in Vorbereitung



# Der Strukturwandel im Rheinischen Revier wird von verschiedenen Akteuren mit unterschiedlichen Instrumenten gestaltet

## Zukunftsagentur Rheinisches Revier



Die Zukunftsagentur ist die zentrale Anlaufstelle zur Akquise von Fördermitteln im Strukturwandel. Darüber hinaus erstellt sie Leitbilder und Innovationsstrategien.

## Tagebauplanungsverbände



Raumplanungen mit interkommunalem Fokus werden durch die Planungsverbände gemeinsam mit wichtigen Stakeholdern vor Ort erarbeitet. Daran anknüpfend setzen sie konkrete Projekte vor Ort um.

## Kommunale Rahmenvereinbarungen



Rahmenvereinbarungen auf kommunaler Ebene wirken lokal, insbesondere in den Standortkommunen.

**RWE Power unterstützt die Arbeit der verschiedenen Akteure im Strukturwandel**

# Fazit und Ausblick



RWE setzt Kohleausstieg konsequent um und leistet aktuell Zusatzbeitrag zur Versorgungssicherheit



Ordnungsgemäße Wiedernutzbarmachung einschließlich zügiger Seebefüllung ist essentiell für Strukturwandel



Ausbau der Erneuerbaren und Bereitstellung gesicherter Leistung ist wesentlich zur Energiebereitstellung



Zukunftsprojekte bieten Möglichkeiten für Region und Mitarbeiter



Standortentwicklung und Nachnutzung von Betriebsanlagen schaffen Basis für nachhaltige Wertschöpfung